

ZWISCHEN- BERICHT

3. QUARTAL

2011

KENNZAHLEN DER ÖVAG

Werte in EUR Mio.	30.9.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanz ¹⁾			
Bilanzsumme	43.620	52.035	55.364
Forderungen an Kunden	13.078	16.929	17.796
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.563	3.042	3.472
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.386	15.886	17.097
Nachrangkapital	1.779	1.851	1.969
Eigenmittel			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	2.274	2.613	2.715
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	928	950	968
Anrechenbare Eigenmittel	3.202	3.563	3.682
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	23.890	25.454	27.255
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	48	54	55
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	139	141	125
Eigenmittelüberschuss	1.104	1.333	1.321
Kernkapitalquote ²⁾	9,5 %	10,3 %	10,0 %
Eigenmittelquote ³⁾	12,2 %	12,8 %	12,5 %
Ergebnisse ¹⁾			
	1-9/2011	1-9/2010	1-9/2009
Zinsüberschuss	341,7	378,1	269,7
Risikovorsorge	-90,2	-221,7	-472,2
Provisionsüberschuss	74,9	80,1	59,3
Handelsergebnis	12,9	29,7	98,4
Verwaltungsaufwand	-270,0	-266,5	-256,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-357,0	17,8	24,4
Ergebnis Finanzinvestitionen	-346,0	-29,2	-172,2
Ergebnis Veräußerungsgruppe	-62,6	53,6	-72,2
Periodenergebnis vor Steuern	-696,3	41,9	-521,0
Ertragsteuern	0,0	-14,2	119,4
Periodenergebnis nach Steuern	-696,2	27,7	-401,6
Fremdanteile	7,1	-27,4	14,3
Konzernperiodenergebnis	-689,1	0,3	-387,4
Ratios ⁴⁾			
Operative Cost-Income-Ratio	62,9 %	54,6 %	60,0 %
ROE vor Steuern	-68,7 %	-1,0 %	-27,7 %
ROE nach Steuern	-67,8 %	-1,1 %	-21,2 %
ROE Konzern	-99,9 %	-2,1 %	-27,4 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	-58,5 %	-1,0 %	-33,1 %
Ressourcen ¹⁾			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	3.476	3.622	3.723
hievon Inland	1.331	1.366	1.410
hievon Ausland	2.145	2.256	2.313
	30.9.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	2.081	3.540	3.666
hievon Inland	1.291	1.353	1.370
hievon Ausland	790	2.187	2.296
Anzahl Vertriebsstellen	2	238	258
hievon Inland	1	1	11
hievon Ausland	1	237	247

¹⁾ Die Vergleichszahlen 2009 und 2010 sind gemäß IFRS 5 um die Veräußerungsgruppe sowie gemäß IAS 8 (siehe Anhang Note 1) adaptiert.

²⁾ bezogen auf das Kreditrisiko

³⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

⁴⁾ Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand. Alle Kennzahlen wurden ohne Berücksichtigung der Veräußerungsgruppe dargestellt.

INHALT

Zwischenbericht

4	Lagebericht
8	Segment Unternehmen
12	Segment Retail
14	Segment Immobilien
16	Segment Financial Markets
19	Segment Bankbuch/Allgemein
20	Gewinn- und Verlustrechnung
21	Bilanz
22	Entwicklung des Eigenkapitals
23	Geldflussrechnung
24	Anhang (Notes)
41	Bilanzeit

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Bereits im zweiten Quartal des Jahres zeigte sich in der Eurozone eine Abflachung der Wachstumsdynamik. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs gegenüber dem ersten Quartal nur mehr um 0,2 %. Im Vergleich mit dem zweiten Quartal des Vorjahres bedeutete dies eine Jahreswachstumsrate von 1,6 %. Besonders schwach entwickelten sich die privaten Konsumausgaben, welche gegenüber dem Vorquartal um 0,2 % zurückgingen. Während das Wirtschaftswachstum in Ländern wie Deutschland und Frankreich deutlich an Schwung verlor, bestätigten sich in Griechenland und Portugal die rezessiven Tendenzen. Österreichs Wirtschaft schnitt mit einer Jahreswachstumsrate von 3,4 % im zweiten Quartal zwar deutlich besser ab als die Eurozone insgesamt, zeigte aber ebenfalls bereits Anzeichen einer Verlangsamung.

Mit ein Grund für die Zurückhaltung im Privatkonsum war die weiterhin angespannte Lage am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote im Euroraum stagnierte im zweiten Quartal bei 10 %, bis September stieg sie dann auf 10,2 % – das ist der höchste Wert seit 1998. In Österreich ging die Arbeitslosenquote hingegen leicht zurück und liegt nun bereits seit Juni unter der 4 %-Marke.

In den Stimmungsindikatoren zeigte sich eine zunehmende Verunsicherung, die vor allem auf die direkten und indirekten Folgen der Staatsschuldenkrise zurückzuführen war. In der Eurozone lagen die Umsätze im Einzelhandel im August zum vierten Mal in Folge unter dem jeweiligen Vorjahreswert. Deutlich positiver war die Entwicklung in der Industrieproduktion. Letztere verzeichnete im Juli und August mit Monatsraten über 1,0 % gegenüber dem zweiten Quartal eine deutliche Beschleunigung. Auch die Auftragsgänge wiesen im August eine positive Entwicklung auf.

Die Inflationsrate in der Eurozone betrug im zweiten Quartal durchschnittlich etwa 2,7 % und erhöhte sich dann bis September auf 3,0 %. Die überdurchschnittlich hohe Teuerungsrate ist vor allem auf das hohe Energiepreinsniveau zurückzuführen. Der Ölpreis, der im ersten Jahresdrittel nicht zuletzt durch die Libyenkrise rasant angestiegen war, zeigte bis einschließlich Oktober nur eine äußerst schwach ausgeprägte Abwärtstendenz.

Die wirtschaftliche Entwicklung Zentralosteuropas war zuletzt uneinheitlich. In der Tschechischen Republik und in Ungarn ist im zweiten Quartal das Wachstum im Vierteljahresvergleich fast zum Erliegen gekommen. Auf Jahresbasis waren die Wachstumsraten jedoch noch ansehnlich und ähnlich denen in der Eurozone. An den Standards reifer Volkswirtschaften gemessen haben Polen und die Slowakei zuletzt noch geboomt. Die jährlichen Wachstumsraten lagen über 3 % und auch das Quartalswachstum war beachtlich. Die hier betrachteten Länder sind kleine, offene Volkswirtschaften, deren wichtigster Exportmarkt die Eurozone ist. Deshalb muss auch in Zentralosteuropa mit einem Abschwung gerechnet werden. Uneinheitlich und in Summe etwas schwächer als in Zentraleuropa hat sich die Konjunktur Südosteuropas entwickelt. Auch hier kann von einer weiteren Abschwächung ausgegangen werden, insbesondere in Kroatien und Slowenien sollte nur mit äußerst moderatem Wachstum gerechnet werden.

Die Inflationsraten in CEE und SEE waren generell rückläufig, sogar in Serbien wurden nach längerer Zeit wieder einstellige Jahresinflationsraten verzeichnet.

Finanzmärkte

An den Finanzmärkten der Region, die inmitten der Schuldenkrise lange sehr widerstandsfähig waren, haben sich die Renditespreads zu Deutschland zum Teil sehr stark vergrößert. In der Tschechischen Republik war der Anstieg des Spreads moderat, in Ungarn und Polen hat sich der Renditespread zeitweise dramatisch ausgeweitet, auch die Währungen der beiden Länder waren sehr schwach. Ebenso zur Schwäche neigte der rumänische Leu. Die kroatische Kuna und der serbische Dinar dagegen waren außerordentlich stabil. Der Euro blieb während des zweiten Quartals durchgehend über einem Niveau von USD 1,40 je Euro. Während des dritten Quartals wertete er aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten hinsichtlich der Lage in Griechenland auf gut USD 1,31 ab, um sich im beginnenden vierten Quartal wieder in Richtung USD 1,40 zu bewegen. Die Verunsicherung spiegelte sich auch in der zehnjährigen deutschen Benchmarkrendite wider, die sich im Laufe des zweiten und dritten Quartals von zuvor über 3 % auf ein Niveau unter 2 % verringerte. Auch teils drastisch fallende Börsenkurse – der DAX verlor innerhalb von sieben Wochen knapp 31 % an Wert – zeugten von hoher Risikoaversion. Der griechischen Schuldenkrise versuchte man im Juli durch ein zweites Hilfspaket, welches die Miteinbeziehung privater Gläubiger im Ausmaß von 21 % ihres Griechenlandengagements vorsah, Herr zu werden. Dies trug jedoch nicht zur Beruhigung der Märkte bei, sodass am EU-Gipfel Ende Oktober ein neues „Gesamtpaket“ entwickelt werden musste.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der ersten drei Quartale 2011 ist geprägt vom schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Sowohl die Entwicklung in Rumänien und Ungarn als auch die von der Europäischen Union beschlossenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Situation in Griechenland belasten das Ergebnis. Das Ergebnis vor Steuern beträgt für den Berichtszeitraum EUR –696 Mio., das Konzernergebnis beläuft sich auf EUR –689 Mio.

Am 8. September 2011 wurde die Volksbank International AG, VBI, an die russische Sberbank verkauft. Ab diesem Zeitpunkt wird die VBI Gruppe als Veräußerungsgruppe dargestellt. Die von der Transaktion ausgenommene Volksbank Romania S.A., VB RO, wurde mit 30. September 2011 entkonsolidiert und wird ab diesem Zeitpunkt at equity bewertet, da die Gesellschaft nun gemeinsam mit den anderen Eigentümern (DZ Bank AG/WGZ Bank AG sowie Banque Populaire Caisse d'Epargne (BPCE) mit jeweils 24,5 %) geleitet wird.

Durch die Verluste im laufenden Geschäftsjahr gingen auch die Kapitalquoten gegenüber dem 31. Dezember 2010 zurück. Die Tier I Ratio (bezogen auf das Kreditrisiko) liegt zum 30. September 2011 bei 9,5 % (31. Dezember 2010: 10,3 %), die Eigenmittelquote (bezogen auf das Gesamtrisiko) beträgt 12,2 % (31. Dezember 2010: 12,8 %).

Ergebnisse im Detail

Durch die Darstellung der Banken CEE in der Veräußerungsgruppe beziehen sich alle Zahlen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche ohne Banken CEE. Die VB RO ist mit ihrem Ergebnis 1-9/2011 in den Werten enthalten.

Der Zinsüberschuss beträgt für die ersten drei Quartale 2011 EUR 342 Mio. und liegt damit um EUR 36 Mio. oder 10 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Während das Zinsergebnis im Segment Financial Markets gesteigert werden konnte, verzeichnete das Segment Retail einen Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zurückzuführen ist das auf ein Sinken der Zinsmarge in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres hat sich der Provisionsüberschuss leicht um EUR 5 Mio. oder 6 % auf EUR 75 Mio. verringert. Das Handelsergebnis liegt bei EUR 13 Mio. und somit um EUR 17 Mio. unter dem Wert der ersten drei Quartale des Vorjahres. Der Rückgang ist bedingt durch die Schuldenkrise, die Flucht in deutsche Bundesanleihen und der damit einhergehenden Ausweitung des Bund-Swap Spreads.

Der Verwaltungsaufwand beträgt für die ersten drei Quartale 2011 EUR 270 Mio. und weist damit zur Vergleichsperiode einen geringen Anstieg von EUR 4 Mio. oder 1 % auf.

Der Personalstand im Konzern bereinigt um die Veräußerungsgruppe und die entkonsolidierte VB RO verringerte sich seit dem Jahresultimo 2010 um 87 Mitarbeiter und beträgt nun 2.081 Mitarbeiter. Aufgrund der Entkonsolidierung der VB RO gingen 1.371 Mitarbeiter im Ausland ab. Bei der Veräußerungsgruppe Banken CEE ist der Personalstand im Vergleich zum 31. Dezember 2010 leicht angestiegen und beträgt zum 30. September 2011 4.087 Mitarbeiter.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis wird das Entkonsolidierungsergebnis der VB RO in Höhe von EUR –294 Mio. ausgewiesen. Da die Berechnung des Unternehmenswertes der VB RO zum 30. September 2011 einen Wert von Null ergeben hat, steht dem ausgebuchten anteiligen Eigenkapital keine Neubewertung aus der erstmaligen at equity Konsolidierung gegenüber. Weiters werden in dieser Position die Firmenwertabschreibung der Investkredit Bank AG in Höhe von EUR –32 Mio. sowie die Abwertung der Marke Investkredit in Höhe von EUR –25 Mio. erfasst. Durch die ab dem Geschäftsjahr 2011 auch in Österreich anfallende Bankensteuer wird das sonstige betriebliche Ergebnis in den ersten drei Quartalen mit EUR 27 Mio. belastet. Der erfolgreiche Verkauf des Immobilienprojekts „North Gate“ schlägt sich mit einem positiven Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis nieder.

Trotz des nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Teilen Mittel- und Osteuropas konnten die Risikovorsorgen im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum um EUR 132 Mio. auf EUR 90 Mio. gesenkt werden. Der größte Rückgang kommt dabei aus dem Segment Retail, wo die Vorsorgen im Geschäftsfeld Leasing um EUR 35 Mio. und in der VB RO um EUR 52 Mio. zurückgegangen sind. Im Segment Unternehmen gab es einen geringfügigen Anstieg während alle anderen Segmente ebenfalls sinkende Risikovorsorgen verzeichnen.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für die ersten drei Quartale 2011 EUR –346 Mio. Aufgrund der von der Europäischen Union für Griechenland beschlossenen Maßnahmen mussten alle Griechenland Anleihen wertberichtigt werden. Bei den Wertpapieren in der Kategorie available for sale erfolgte eine erfolgswirksame Umbuchung der available for sale Rücklage in Höhe von EUR –84 Mio. und damit eine Abwertung auf Marktwerte zum 30. September 2011. Die Wertpapiere der Kategorie held to maturity wurden mit einem Barwert von 50 % bewertet, was einer Abwertung von EUR 18 Mio. entspricht. Durch das notwendige impairment auch auf Griechenland Anleihen mit langer Laufzeit musste ein Zinsderivat, das bisher als Absicherung einer Griechenland Anleihe herangezogen wurde, mit dem negativen Marktwert in Höhe von EUR –33 Mio. über die GuV bewertet werden. Aufgrund der gestiegenen Volatilitäten auf den Finanzmärkten und der anhaltenden Wirtschaftskrise hat sich das Management dazu entschlossen, bisher als Finanzgarantien erfasste Instrumente nun mit dem Marktwert über die GuV zu bewerten. Die Änderung der Bilanzierung erfolgt gemäß IAS 8 rückwirkend. Das Ergebnis 1-9/2011 wird dadurch mit EUR –58 Mio. belastet (1-9/2010: EUR –23 Mio.). Da die negativen Entwicklungen auf den Finanzmärkten auch das Ergebnis der Kommunalkredit stark belasten, musste das im Zuge der Abgabe der Kommunalkredit übernommene Partizipationskapital um EUR 108 Mio. abgewertet werden. Zusätzlich wird das Ergebnis durch Marktwertrückgänge bei Finanzinstrumenten und Zinsderivaten aufgrund von erhöhten Länderrisiken im Umfang von EUR 45 Mio. belastet.

Mit 1. Jänner 2011 wurde die Europolis Gruppe entkonsolidiert und daraus ein Aufwand in Höhe von EUR 4 Mio. im Ergebnis einer Veräußerungsgruppe erfasst.

Aufgrund des am 8. September 2011 unterschriebenen Vertrages über die Veräußerung der VBI AG wird die VBI Gruppe ab diesem Zeitpunkt im Ergebnis einer Veräußerungsgruppe dargestellt. Das Ergebnis der Banken CEE ist vor allem durch die unsichere wirtschaftspolitische Situation in Ungarn belastet. Diese macht erhöhte Risikovorsorgen notwendig, die einerseits auf die nicht marktkonforme Konvertierung von Fremdwährungs- in Forintausleihungen und andererseits auf die eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten zurückzuführen sind. Des Weiteren wurden impairment Tests auf Firmenwerte vorgenommen, die zu Abwertungen in Höhe von insgesamt EUR 9 Mio. für die Firmenwerte in Ungarn, Ukraine, Banja Luka und Serbien führten.

Die Steuern vom Einkommen betragen für den Berichtszeitraum 2011 EUR 8 Mio. Auf den Anstieg der steuerlichen Verlustvorträge durch die erhöhten Abschreibungen von Finanzinstrumenten in den lokalen Abschlüssen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Den Firmenwertabschreibungen und dem Entkonsolidierungsergebnis stehen keine Steuern vom Einkommen gegenüber.

Der Rückgang im Ergebnis bei den Minderheitenanteilen um EUR 35 Mio. auf EUR –7 Mio. im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2010 ist einerseits auf niedrigere Ergebnisse im Geschäftsfeld Banken CEE und andererseits auf die Entkonsolidierung der Europolis Gruppe, die in den ersten drei Quartalen 2010 noch mit EUR 6 Mio. in den Minderheitenanteilen enthalten war, zurückzuführen.

Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. September 2011 EUR 43,6 Mrd. und zeigt somit einen Rückgang von EUR 8,4 Mrd. oder 16,2 % gegenüber dem Vorjahr. Davon betreffen EUR 1,7 Mrd. den Abgang der Europolis Gruppe sowie EUR 4,8 Mrd. die Entkonsolidierung der VB RO. Die VBI Gruppe wird in der Veräußerungsgruppe dargestellt, die Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe liegen zum Ende des dritten Quartals 2011 bei EUR 9,3 Mrd.

Die Forderungen an Kunden betragen zum Berichtsstichtag EUR 13,1 Mrd. und sind im Vergleich zum Vorjahreswert um EUR 3,9 Mrd. zurückgegangen, davon entfallen EUR 3,2 Mrd. auf die Entkonsolidierung der VB RO. In allen anderen Segmenten gab es durch die Bereinigung der Geschäftsfelder ebenfalls Reduktionen bei den Forderungen an Kunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um EUR 0,5 Mrd. auf EUR 2,6 Mrd. gesunken. Davon betreffen EUR 0,6 Mrd. die Entkonsolidierung der VB RO.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. September 2011 EUR 14,4 Mrd. und verringerten sich gegenüber dem Vorjahresresultato um EUR 1,5 Mrd. oder 9,4 %. Dies ist auf planmäßige Tilgungen zurückzuführen, die nur teilweise durch neue Emissionen ersetzt wurden.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des ÖVAG Konzerns betragen zum 30. September 2011 EUR 3,2 Mrd. Da die Banken CEE noch im Kontrollbereich der ÖVAG stehen und die ÖVAG auch mehrheitlich indirekt an der VB RO beteiligt ist, werden sowohl die Banken CEE als auch die VB RO weiterhin in die Berechnung der bankrechtlichen Eigenmittel einbezogen. Die Tier I Ratio (Verhältnis Kernkapital zur

Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko) erreicht 9,5 % (31. Dezember 2010: 10,3 %). Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 8,7 % (31. Dezember 2010: 9,4 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 12,2 % (31. Dezember 2010: 12,8 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um knapp EUR 1,1 Mrd. bzw. 53 %.

Die European Banking Authority, EBA, hat aufgrund der Entscheidung des Europäischen Rates, die Kernkapitalquote der Banken ab Juni 2012 bei mindestens 9 % zu halten, den benötigten Kapitalpuffer der ÖVAG mit EUR 972 Mio. beziffert. Dabei handelt es sich um eine vorläufige und lediglich indikative Größe welche auf Basis der Zahlen per Ende September durch die Bank gemeinsam mit den Aufsichtsbehörden nochmals überprüft wird und eventuellen Änderungen unterliegt. Erst das Ergebnis dieser Überprüfung wird als Grundlage für etwaige Rekapitalisierungsmaßnahmen bis Juni 2012 herangezogen. Darüber hinaus berücksichtigt die EBA die gegenwärtige Umstrukturierung der ÖVAG sowie den bereits mit dem VBI Verkauf eingeleiteten Rückzug der Bank aus dem CEE Raum.

Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

Trotz des im Oktober beschlossenen Gesamtpakets bleibt die Lage in Griechenland ein wesentlicher Risikofaktor für das Geschehen an den Märkten. Angesichts der in den letzten Monaten tendenziell schlecht ausgefallenen Konjunkturindikatoren ist mit einer weiteren Abflachung der konjunkturellen Dynamik zu rechnen. Dies sowie der entlastende Basiseffekt des nun nicht mehr steigenden Ölpreises führt dazu, dass der Teuerungsdruck bei Konsumentenpreisen nun allmählich abnehmen sollte. An den Märkten scheint diese Entwicklung aber bereits eingepreist zu sein. Was Zentral- und Osteuropa angeht, deuten die fundamentalen Daten darauf hin, dass sich die Renditespreads mittelfristig wieder zurückbilden sollten. Auch die Währungen der Region sollten zumindest einen Boden gefunden haben.

Geschäftsentwicklung

Der Vorstand der ÖVAG hat am 13. Oktober 2011 eine ad hoc Mitteilung zum erwarteten Jahresergebnis veröffentlicht. Die ÖVAG beschäftigt sich seit letztem Jahr intensiv mit der Neuausrichtung ihres Geschäftsmodells und möglichen strategischen Optionen. Das deutlich schlechtere Marktumfeld für Banken, die sich verschärfende Krise auf den internationalen Finanzmärkten, außerordentlicher Abschreibungsbedarf für Länderrisiken, Beteiligungen sowie Beteiligungsverkäufe haben signifikante Auswirkungen auf die ÖVAG, ihre Ergebnisse und die geplanten Maßnahmen. Weiters wird die Abspaltung des ÖVAG Bankbetriebes in die Investkredit nicht in der geplanten Form stattfinden. Auch die geplante Rückführung von EUR 300 Mio. Partizipationskapital an die Republik Österreich wird nicht umgesetzt.

Die Kapitalquoten gemäß Basel II, Säule 1 werden trotz der negativen Ergebniserwartung deutlich über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Zusätzlich hat der Verkauf der VBI an die Sberbank einen eigenmittelstärkenden Effekt, sodass die Kernkapitalquote per Jahresende voraussichtlich bei rund 10,4 % und die Eigenmittelquote bei rund 13,7 % liegen wird.

Gegenwärtig führt der Vorstand der ÖVAG intensive Gespräche mit den Kernaktionären über kapitalstärkende Maßnahmen. Gegenstand dieser Gespräche ist ein Umbau des Schulze-Delitzsch Genossenschaftsverbandes in Anlehnung an eine Kooperation nach Art. 3 der Richtlinie 2006/48/EC (Teil der europäischen Umsetzung von Basel II) bzw. Art. 9 des Entwurfs des CRR I (Capital Requirements Regulation I, dem unmittelbar anwendbaren Verordnungsteil der europäischen Umsetzung von Basel III). Ein entsprechender Grundsatzbeschluss dazu wurde seitens der Kernaktionäre gefasst.

Eine Ausschüttung auf gewinnabhängige Instrumente (Aktien, Partizipationskapital, Hybridkapital, Ergänzungskapital) im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 kann nicht in Aussicht gestellt werden.

SEGMENT UNTERNEHMEN

Die Betreuung der Kundengruppe Unternehmen mit einem breit gefächerten Produkt- und Leistungsangebot erfolgt im ÖVAG Konzern über die Investkredit Bank AG, die Investkredit Investmentbank AG, die Invest Mezzanine Capital Management GmbH, die Investkredit International Bank p.l.c. und die VB Factoring Bank AG.

Seit September 2010 tritt das Segment Unternehmen der Investkredit Bank AG als Bank für Unternehmen innerhalb der Volksbank-Gruppe unter der Marke Volksbank AG – Investkredit am Markt auf.

Die Volksbank AG – Investkredit strebt nachhaltige und ertragreiche Kundenbeziehungen mit ihren mittelständischen Kunden an. Der Fokus liegt auf der Strukturierung von maßgeschneiderten Finanzierungen sowie auf der Betreuung der Kunden im Fördermanagement und bei Kapitalmarktaktivitäten wie der Begebung von Unternehmensanleihen oder der Emission von Schuldscheindarlehen. Das Leistungsangebot umfasst auch Treasury-Produkte wie Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisabsicherungen. International tätigen Unternehmen werden von der Volksbank AG – Investkredit bedarfsgerechte Export- und Handelsfinanzierungslösungen angeboten. Auch Leasing und Factoring können Unternehmen über die Volksbank AG – Investkredit abwickeln.

Der Bereich Kommerzgeschäft ist einerseits auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen sowie die konsortiale Finanzierung mit den regionalen Volksbanken – über die Abteilung Mittelständische Unternehmen – ausgerichtet. Andererseits werden größere mittelständische Unternehmen, unter ihnen viele Familienunternehmen, von der Abteilung Corporate Banking betreut.

Der Bereich Leveraged/Corporate Finance bietet Unternehmen und Finanzinvestoren in Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien und der Slowakei spezielle Corporate Finance-Leistungen an: Es werden Akquisitionsfinanzierungen, Mergers & Akquisitions-Beratungen, Private Equity-Transaktionen, Kreditfinanzierungen in Mittel- und Osteuropa sowie Projektfinanzierungen durchgeführt. In der Projektfinanzierung liegt der Schwerpunkt auf erneuerbarer Energie in ganz Europa.

Segmentergebnis

Der Überschuss vor Steuern für das Segment Unternehmen beträgt für die ersten drei Quartale 2011 EUR 13 Mio. und liegt damit mit EUR 5 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode 2010. Zurückzuführen ist das vor allem auf einen Anstieg bei den Kreditrisikovorsorgen und im Verwaltungsaufwand, der nur teilweise durch den Anstieg im Provisionsergebnis ausgeglichen werden konnte.

Kommerzgeschäft

Kreditfinanzierungen

Die sich im ersten Halbjahr stabilisierende Kreditnachfrage hat während der Sommermonate an Dynamik verloren. Die Entwicklungen auf den internationalen Finanzmärkten führten zu Verunsicherungen der Unternehmen. Im Dialog mit den Kunden geht es vorrangig um die Themen Liquiditätssicherung und Nutzung des historisch tiefen Zinsniveaus mittels passender Zinsabsicherungsinstrumente.

Konsortialgeschäft

Der im ersten Halbjahr 2011 eingeschlagene Weg der Unterstützung der regionalen Volksbanken in ihrem Geschäft mit mittelständischen Unternehmen wurde auch im dritten Quartal konsequent fortgeführt. Die steigende Nachfrage nach konsortialen Finanzierungen bestätigt diese Strategie, die der Ausrichtung der ÖVAG als Spitzeninstitut der österreichischen Volksbanken entspricht.

Unternehmensförderungen und Trade Finance

Per Ende September 2011 wurde ein ERP-Kredit Gesamtvolumen von rund EUR 200 Mio. erreicht, was um rund EUR 30 Mio. weniger ist als im dritten Quartal des Vorjahres. Die Stückzahl stieg aber signifikant um rund 100 Kredite auf knapp 340. Dies verdeutlicht, dass in der österreichischen Wirtschaft investiert wird, aber die Projekte insgesamt kleiner werden. Der Großteil der geförderten Kredite der Volksbank AG – Investkredit kommt aus dem Volksbank-Sektor.

Im dritten Quartal wurden OeKB-Beteiligungsfinanzierungen über rund EUR 50 Mio. abgeschlossen, wobei hier eine Stagnation im Neugeschäft zu beobachten ist. Die Aushaftungen der Softloans stiegen von EUR 19 Mio. per Ende des dritten Quartals 2010 auf EUR 39 Mio. zum 30. September 2011.

Das Volumen der Finanzierungen im Rahmen des Österreichischen Exportfonds – vor allem für KMU-Kunden des Volksbank-Sektors – blieb mit rund EUR 51 Mio. und 151 Stück per 30. September 2011 im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Leveraged Finance

Leveraged Finance Austria/CEE

Das spürbare Nachlassen der gesamtwirtschaftlichen Dynamik und die damit verbundene deutliche Verschlechterung des Branchenklimas wirkten sich auch auf das Segment Leveraged Finance Austria/CEE negativ aus. Während noch zum Ende des letzten Quartals erfolgreich die Akquisitionsfinanzierung für ein führendes polnisches Telekom-Unternehmen abgeschlossen werden konnte, ist der Markt zwischenzeitlich merklich zurückgegangen.

Leveraged Finance Deutschland/Westeuropa

Mit drei Projektabschlüssen im Bereich Leveraged Finance und zwei Abschlüssen im Corporates-Bereich konnte im dritten Quartal nahtlos an die Erfolge des ersten Halbjahres 2011 angeknüpft werden. Der Volksbank AG - Investkredit war es damit möglich, in diesem Segment ihre Position im vorderen Mittelfeld der deutschen Banken zu verteidigen. Sie war eine der erfolgreichsten Auslandsbanken bei strukturierten Finanzierungen im Mittelstand.

Projektfinanzierungen

Der Markt für Projektfinanzierungen war in den vergangenen Monaten von Verunsicherung geprägt. Die Kunden befürchten, dass die Schuldenkrise der Staaten zusammen mit steigenden Eigenkapitalanforderungen der Banken zu einer sinkenden Finanzierungsbereitschaft führen könnte. Im Gegensatz dazu hat sich der Markt für Projekte zur Gewinnung von erneuerbarer Energie weiterhin positiv entwickelt. Treiber hierfür scheint auch ein wachsendes „institutionelles Bekenntnis“ von Gebietskörperschaften und Energieversorgern, insbesondere in Deutschland, zu sein, sich diesem Thema mit noch größerer Ernsthaftigkeit zu widmen.

Betrachtet man die – unbestritten – hohen Investitionsnotwendigkeiten in Netze und Infrastruktureinrichtungen für einen europäischen Energieverbund, so scheint die Finanzierung dieser Assets, insbesondere im CEE-Raum, durch die strengen regulatorischen Vorschriften für Banken zunehmend unter Druck zu geraten.

Davon unbeeinflusst sind für Fremdfinanzierungen weiterhin attraktive Projekte aus den Bereichen Wind und Photovoltaik. Im August konnte die Finanzierung für ein großes deutsches Photovoltaikprojekt finalisiert werden, wobei der Anteil der Volksbank AG – Investkredit bei EUR 20 Mio. liegt. Die Refinanzierung erfolgt über ein Umweltdarlehen der KfW Bankengruppe.

Die Marketingaktivitäten wurden fortgeführt: Beim „European Biomass and Bioenergy Forum“ wurde ein Vortrag über Voraussetzungen der Energiefinanzierung gehalten und im Rahmen des Austrian Innovation Forums in Klosterneuburg wurde gemeinsam mit einem Kunden dessen innovatives Projekt vorgestellt. Neben der Kundenbetreuung beim jährlichen Finanzsymposium Alpbach stellte sich die Volksbank AG – Investkredit auch beim großen österreichischen Windenergiesymposium, AWES, vor und festigte damit ihre Positionierung als Partner bei der Finanzierung von Energieprojekten.

Finanzierung internationaler Schulen

Im Fokus stand die weitere Belegung des mit der KfW im September letzten Jahres abgeschlossenen Globaldarlehens zur Finanzierung Deutscher Auslandsschulen. Vor diesem Hintergrund fanden zahlreiche Kontaktaufnahmen zu internationalen Deutschen Schulen statt. Eine Finanzierung für die Deutsche Schule in Toronto in Höhe von CAD 3 Mio. zum Erwerb und Ausbau eines neuen Schulgebäudes wurde finalisiert.

In der Deutschen Schule Washington, DC, wurde im Beisein vieler politischer Vertreter aus der Bundesrepublik Deutschland und Repräsentanten des Schulträgervereins das neue Wissenschaftsgebäude offiziell eingeweiht, das die Investkredit mit einem Betrag von USD 6 Mio. finanziert hatte.

Investkredit Investmentbank AG (IKIB)

Die Investkredit Investmentbank AG verantwortet die Geschäftsfelder Mergers & Akquisitions-Beratung und Private Equity (Fonds- und Direktbeteiligungen) im ÖVAG Konzern.

Im Portfolio der Co-Investments fand im dritten Quartal ein erfolgreicher Exit eines deutschen Portfoliounternehmens statt, bei dem der ursprüngliche Kapitaleinsatz mehr als vervierfacht wurde.

Bei den Fondsbeteiligungen setzte sich die im Vergleich zu den Vorjahren verstärkte Investitionstätigkeit fort.

Debt Capital Markets

Während der Corporate Bond-Markt im ersten Halbjahr von einer regen Nachfrage der Investoren geprägt war, hat sich diese im dritten Quartal aufgrund der Krise peripherer Euroländer deutlich abgeschwächt. Die Volksbank AG – Investkredit nahm in den ersten drei Quartalen an insgesamt sechs österreichischen Corporate Bond-Emissionen teil: Einmal als Lead Arranger, dreimal als Senior Co-Lead Manager und zweimal als Co-Lead Manager, was die gute Positionierung der Bank in diesem Marktsegment unterstreicht.

Corporate Treasury Sales

Die Staatsschuldenkrise im Euroraum hat die Phase der leicht steigenden Geld- und Kapitalmarktzinsen abrupt beendet, sodass weiterhin extrem niedrige Zinsniveaus den Rahmen für das Absicherungsmanagement im Unternehmenskundenbereich bilden. Zinsabsicherungsstrategien wurden während des dritten Quartals wieder spürbar günstiger. Zentrales Thema im Corporate Treasury Sales war daher auch weiterhin die langfristige Zinssicherung.

Im Commodity-Hedging wurde das Beratungsgeschäft konsequent weiter ausgebaut, das Produktportfolio in diesem Bereich wird laufend erweitert. Im Zentrum der Absicherungsstrategien standen Instrumente wie Commodity-Swaps, Caps und Floors, konzentriert auf die Rohstoffe Diesel, Biodiesel und Kupfer.

Im FX-Bereich haben die extrem starken Bewegungen in den Währungspaaren EUR/USD und EUR/CHF abermals bestätigt, wie wichtig die Absicherung von Fremdwährungseingängen und -ausgängen auf Termin für Unternehmen ist. Volatile FX-Märkte können binnen kürzester Zeit große Teile von Gewinnmargen in Unternehmen aufzehren. Hier kamen verstärkt Absicherungsstrategien zum Einsatz, die die heftigen Kursschwankungen an den Währungsmärkten abfederten.

VB Factoring Bank AG

Im Factoring konnte im dritten Quartal die positive Entwicklung des ersten Halbjahres fortgesetzt werden. Zum Ende des dritten Quartals 2011 verzeichnete die VB Factoring Bank AG beim Geschäftsvolumen ein Plus von 40 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

In Kooperation mit der Atradius Kreditversicherung AG, einem der weltweit größten Kreditversicherer, wurde ein spezielles KMU-Paket mit günstigen Prämien und geringeren Selbsthalten geschnürt, das den Kunden seit kurzem angeboten wird.

Für Großkunden wurde ein Modell entwickelt, das einen „True Sale“, also einen regresslosen Forderungsverkauf, ermöglicht. Neben der Liquiditätssicherung ist auch die damit über Factoring zu erreichende Bilanzverkürzung für diese Kundengruppe hochinteressant.

Ausblick Segment Unternehmen

Für das vierte Quartal wird eine noch stärkere Fokussierung der Unternehmenskunden auf die Liquiditätsvorsorge erwartet.

Bei Anhalten der Nachfrage aus dem Volksbank-Sektor geht das Konsortialgeschäft von einer moderaten Steigerung des Geschäftsvolumens im Gesamtjahr 2011 aus.

Bis zum Jahresende erwartet das Competence Center Förderungen und Exportfinanzierungen noch die Genehmigung von rund 12 neuen ERP-Krediten mit einem Volumen von voraussichtlich rund EUR 25 Mio. Aufgrund der vorliegenden hohen Nachfrage aus dem Volksbank-Sektor wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der eingereichten Förderanträge auch im Wirtschaftsjahr 2012 weiter ansteigen wird. Bis Jahresende sollen drei weitere OeKB-Beteiligungsfinanzierungen abgeschlossen werden.

Das Segment Leveraged Finance Austria/CEE gestaltet gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungssozietät Leitner+Leitner eine Mitte November stattfindende Podiumsdiskussion und Vortragsreihe zum Thema „Heißer Herbst – Update für mittelständische Unternehmen“, bei der unter anderem auch das Thema „Corporate Finance in der Krise“ diskutiert werden wird.

Aufgrund der allgemeinen Marktunsicherheiten sind die Projektneuanfragen an die Niederlassung Frankfurt deutlich zurückgegangen, sodass für das letzte Quartal keine oder nur vereinzelte Neuabschlüsse erwartet werden. Für November sind die Teilnahme an der Veranstaltung „7. Structured FINANCE

Deutschland“ in Karlsruhe sowie ein Vortrag zum Thema „Best Practice in Acquisition Finance“ beim Workshop einer namhaften internationalen Anwaltskanzlei geplant. Beides soll zur nachhaltigen Positionierung der Bank beitragen.

Für die „7. Structured FINANCE Deutschland“ konnte auch der Direktor der Amerikanischen Schule in Warschau für einen gemeinsamen Impulsvortrag zum Thema „Finanzierung Internationaler Schulen“ gewonnen werden. Damit werden die Aktivitäten der Volksbank AG – Investkredit im Bereich der Finanzierung privater Bildungseinrichtungen einem breiten Publikum vorgestellt.

Aufgrund der zunehmenden Bestrebungen, erneuerbare Energie als Alternative zu fossilen Energieträgern zu entwickeln, geht die Projektfinanzierung von wachsenden Investitionen nicht nur in Kraftwerke, sondern insbesondere auch in Verteilernetze und dafür notwendige Infrastruktur aus.

Bei den Fondsbeteiligungen rechnet die IKIB aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung für den Rest des Jahres mit Zurückhaltung.

Debt Capital Markets rechnet aus heutiger Sicht damit, dass die Zurückhaltung bei Neuemissionen von Corporate Bonds bis zum Jahresende bestehen bleiben wird.

Das vierte Quartal steht weiterhin im Zeichen sehr volatiler Zins-, FX- und Rohstoffmärkte. Die historisch extrem niedrigen Zinsen werden aber auch in den nächsten Monaten ein ideales Umfeld für langfristige Zinsabsicherungen bieten, dieses Thema wird daher auch künftig in den Beratungsgesprächen des Corporate Treasury Sales mit den Unternehmenskunden des ÖVAG Konzerns forciert werden.

Die VB Factoring Bank AG rechnet aufgrund der aktuellen Entwicklung im Neugeschäft, den geplanten Umsätzen der Bestandskunden für das vierte Quartal und den neuen, attraktiven Produkten für KMUs und Großunternehmen mit dem Anhalten des positiven Trends bis zum Jahresende.

SEGMENT RETAIL

Die Österreichische Volksbanken-AG ist im Segment Retail sowohl im In- als auch im Ausland vertreten. Zum Segment Retail gehören die österreichische VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H., die in der Region CEE aktive VB-Leasing International Holding GmbH und die Volksbank Rumänien. Die Volksbank International Gruppe (exklusive Volksbank Rumänien) wurde Anfang September verkauft und wird in der Veräußerungsgruppe dargestellt.

Segmentergebnis

Das Ergebnis im Segment Retail ist geprägt von der Umstrukturierung der Volksbank Rumänien und dem Verkauf der VBI Gruppe. Das Ergebnis vor Steuern beträgt für die ersten drei Quartale 2011 EUR –315 Mio. Davon betreffen EUR –294 Mio. die Entkonsolidierung der VB Rumänien zum 30. September 2011. Die VBI Gruppe (ohne VB Rumänien) weist für die ersten drei Quartale 2011 einen Verlust vor Steuern von EUR 59 Mio. aus, der vor allem auf die gestiegenen Risikovorsorgen in der Volksbank Ungarn zurückzuführen ist. Durch die unsichere Situation in Ungarn waren erhöhte Risikovorsorgen, einerseits für die nicht marktconforme Konvertierung von Fremdwährungs- in Forintausleihungen und andererseits aufgrund der wirtschaftlichen Aussichten, notwendig. Der Rückgang im Zinsüberschuss ist bedingt durch ein Sinken der Zinsmarge in den Ländern Mittel- und Osteuropas. Trotz des nach wie vor schwierigen Umfelds in Mittel- und Osteuropa konnten die Risikovorsorgen im Geschäftsfeld Leasing und in der Volksbank Rumänien reduziert werden.

Retail im Inland

VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. (VBLF)

Der österreichische Leasingmarkt befindet sich derzeit in einer Seitwärtsbewegung. Die VB Leasing erreichte im dritten Quartal 2011 ein Neugesäftsvolumen von EUR 225 Mio., was einer Stückzahl von rund 13.200 Verträgen und einer Gesamtvolumensteigerung von ca. 3 % entspricht. Eine leichte Steigerung in allen Geschäftsbereichen kann – in einem nach wie vor trüben wirtschaftlichen Umfeld – in erster Linie auf die nachhaltige Bearbeitung des Marktes und die Kontinuität in der Vertriebsarbeit und dem Servicespektrum der VB Leasing zurückgeführt werden.

Die VB Leasing verteidigt mit diesem Ergebnis erfolgreich den sechsten Rang unter den österreichischen Mobilien-Leasinganbietern.

Retail im Ausland

Volksbank International Gruppe (VBI)

Die bisherigen Eigentümer der VBI AG (ÖVAG mit 51 %, die deutschen Genossenschaftsbanken DZ Bank AG/WGZ Bank AG sowie die französische Banque Populaire Caisse d'Epargne mit jeweils 24,5 %) haben am 8. September 2011 einen Vertrag zum Verkauf von 100 % ihrer Anteile – exklusive der Volksbank in Rumänien – an die russische Sberbank unterzeichnet. Das von der Sberbank erworbene Banken-Netzwerk umfasst die Volksbanken in der Slowakei, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und der Ukraine. Das Closing soll bis Ende Dezember 2011 stattfinden.

Die Volksbank Rumänien wurde in eine neue Gesellschaft eingebracht, wobei die Eigentümerverhältnisse unverändert bleiben. Die neue Gesellschaft wird nun von den Eigentümern direkt – nicht wie bisher über die VBI in Wien – gemeinschaftlich gesteuert. Die Volksbank Rumänien wurde daher per 30. September 2011 entkonsolidiert und ab diesem Zeitpunkt at equity bewertet.

VB-Leasing International Holding GmbH (VBLI)

Die VB-Leasing International hat schon zu Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Turbulenzen reagiert. Die rasch eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung sowie Prozessanpassungen führen nun dazu, dass die VB-Leasing International im Geschäftsjahr 2011 das voraussichtlich beste Ergebnis seit Unternehmensgründung im Jahr 1994 erzielen wird. Mit einem Neugesäftsvolumen von EUR 742 Mio. und einer Stückzahl von ca. 27.800 Verträgen im dritten Quartal 2011 kann im Berichtszeitraum bereits eine Steigerung von 10,6 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Dieses erfreuliche Ergebnis spiegelt sich auch in den Einzelergebnissen der acht Landesgesellschaften der VB-Leasing International wider: alle Gesellschaften konnten das dritte Quartal 2011 positiv abschließen.

Ausblick Segment Retail

Der österreichische Leasingmarkt hat sich nach den Turbulenzen der letzten Jahre erholt und lässt mittlerweile auch wieder leichte Steigerungen des Neugeschäftes zu. Die VB Leasing hat es sich daher 2011 zur Aufgabe gemacht, ihren Ertrag nachhaltig aber risikobewusst zu maximieren. Sie strebt eine gesunde Balance an zwischen konsequenter Risikopolitik in Hinblick auf Bonität, Objektsicherheit und Risikostreuung einerseits und risikoadäquater Preispolitik andererseits. Die VB Leasing punktet beim Kunden daher nicht nur durch umfassendes Service, sondern gleichzeitig durch die Sicherheit ein verlässlicher und stabiler Partner zu sein.

Die nach wie vor anhaltende Volatilität der Leasingmärkte in CEE setzt trotz des hervorragenden Gruppen-Ergebnisses weiterhin hohes Engagement und zukunftsorientiertes Handeln voraus. Ihr nachhaltiges und stabiles Zukunftsbild baut die VB-Leasing International auf zwei Eckpfeilern auf: Eine den neuen Markterfordernissen angepasste Strategie sowie die rasche, zielgruppenorientierte Kommunikation zur stetigen Verbesserung des Services für Partner, Kunden und Mitarbeiter. Das Kernprojekt 2011 – die Neugestaltung aller Webportale der Gruppe sowie die Schaffung einer gruppenweiten Intranetplattform – wird, mit Unterstützung der ÖVAG, im ersten Halbjahr 2012 fertiggestellt. Der Fokus der VB-Leasing International liegt auf der Kundenakquisition und Kundenbindung, in der Kommunikation stehen neue Medien im Vordergrund. Damit ist die VB Leasing International hinsichtlich Service, Zielgruppenorientierung und Kommunikation auf den lokalen Leasingmärkten Mittel- und Osteuropas sehr gut positioniert.

SEGMENT IMMOBILIEN

Mit dem Anspruch und unter dem Slogan „Passion for Quality“ bietet das Segment Immobilien des ÖVAG Konzerns Kunden und Partnern ein breit gefächertes Leistungsspektrum für gewerbliche Immobilien: Langfristige Immobilienkreditfinanzierungen durch die Investkredit Bank AG ebenso wie Leasingfinanzierungen, Immobiliendevelopment und Asset Management der VB Real Estate Services GmbH. Privaten Kunden steht über die Immo Kapitalanlage AG eine attraktive Fondsveranlagung, der <immofonds 1>, zur Verfügung. Die Immobilienspezialisten des ÖVAG Konzerns stehen ihren Kunden in Österreich und ausgewählten Ländern in CEE und SEE mit hoher Fachkompetenz und Servicequalität zur Seite.

Die Immobilienkreditfinanzierung der Investkredit Bank AG tritt seit September 2010 unter der Marke Volksbank AG – Investkredit am Markt auf. Unter der Marke VB Real Estate Services sind alle Bereiche des Immobiliengeschäftes im ÖVAG Konzern zusammengefasst, die VB Real Estate Services GmbH stellt die zentrale Dienstleistungsplattform dar.

Segmentergebnis

Der Überschuss vor Steuern im Segment Immobilien beträgt für die ersten drei Quartale 2011 EUR 26 Mio. Durch den beträchtlichen Rückgang in den Risikovorsorgen konnte das Ergebnis im Vergleich zur Vorperiode stabil gehalten werden. Der erfolgreiche Verkauf des Projekts "North Gate" wirkt sich mit einem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis aus. Aus der Entkonsolidierung der Europolis Gruppe mit 1. Jänner 2011 ergibt sich in den ersten drei Quartalen 2011 ein Aufwand von EUR 4 Mio., im Vorjahr betrug das Ergebnis der Veräußerungsgruppe Europolis EUR 19 Mio.

Immobilienkreditfinanzierungen der Volksbank AG – Investkredit

Nach einem optimistischen Start in das dritte Quartal 2011, geprägt von fortgeschrittenen Verhandlungen zum Abschluss einiger Finanzierungen in den Zielmärkten Deutschland, Polen und Tschechien, wurden jedoch aufgrund der seit Ende August stark geänderten Rahmenbedingungen vorerst sämtliche Projekte gestoppt.

Die noch im ersten Halbjahr 2011 spürbare Belebung der Immobilienmärkte in Zentral- und Osteuropa hat sich mittlerweile – nicht zuletzt aufgrund der Unsicherheiten auf den internationalen Finanzmärkten – verlangsamt, was sich am Immobilienmarkt insgesamt in einer merkbaren Zurückhaltung bei der Kreditvergabe niederschlägt.

Leasing

Im Zuge des Umstrukturierungsprojektes im Bereich Immobilienleasing wurde vor allem an der Restrukturierung der Einheiten in den Auslandsniederlassungen gearbeitet und bereits mit den ersten konkreten Maßnahmen begonnen. Parallel dazu wird konsequent an der weiteren Optimierung des Leasingportfolios im In- und Ausland gearbeitet, wobei das Hauptaugenmerk auf dem aktiven Abbau wenig ertragreicher Leasingfinanzierungen liegt.

Die VB Real Estate Services wird dem Volksbank-Sektor auch in Zukunft als kompetenter Serviceanbieter im gewerblichen Immobilienleasingbereich zur Verfügung stehen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Sale and Lease-Back-Transaktion eines OBI-Marktes in Tschechien mit Gesamtinvestitionskosten von rund EUR 7 Mio. erfolgreich umgesetzt. Ebenfalls in Tschechien wurde die Finanzierung von Solaranlagen eines langjährigen Kunden in Höhe von rund EUR 10 Mio. durchgeführt.

Eine spezialisierte Abteilung der VB Real Estate Services GmbH bietet weiterhin großvolumiges Mobilienleasing – Containerleasing – als Nischenprodukt an. Durch die laufende Betreuung des festgelegten Zielgruppensegments der Top 50 Schifffahrtslinien ist es auch im Geschäftsjahr 2011 gelungen, substantielle Nachfolgeverträge mit bestehenden Kunden abzuschließen. Aufgrund der für Container Leasingnehmer günstigen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem sehr guten Ergebnis in diesem Geschäftsbereich abgeschlossen werden kann.

Immobilien Projektentwicklung

Das Kompetenzzentrum der VB Real Estate Services für die internationale Projektentwicklung im ÖVAG Konzern verfügt derzeit über Bürogebäude in Wien, Warschau, Budapest, Bukarest, Bratislava und Ljubljana.

Die Projekte „Horizon Offices“ in Prag (vermietbare Fläche rund 23.000 m²) und „Salomea Business Park“ in Warschau (vermietbare Fläche rund 28.000 m²) werden derzeit baureif gestellt. In Warschau ist im Stadtteil Zoliborz ein Grundstück von rund 19.000 m² für die Entwicklung eines weiteren Bürogebäudes vorhanden.

Immo Kapitalanlage AG

Die Immo Kapitalanlage AG verwaltet einen offenen Immobilienfonds, den <immofonds1>. Insbesondere private Kleinanleger investieren in diesen Fonds mit breit gestreutem Immobilienportfolio, der vor allem in gewerbliche Objekte in Österreich und Deutschland veranlagt. Auch in den Jahren der Krise hat sich die Investition in diesen Ländern mit wirtschaftlich nachhaltigen Mieteinnahmen bestens bewährt. Das Fondsvolumen ist mit rund EUR 243 Mio. unverändert geblieben.

Ausblick Segment Immobilien

Die Immobilienfinanzierung richtet ihr Hauptaugenmerk auch weiterhin auf die Optimierung des Kreditportfolios und die Steigerung der Profitabilität. Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes wird das Neugeschäft verhalten sein, der aktive Vertrieb wurde auch in den Kernmärkten stark zurück gefahren.

Im Immobilienleasing wird vorerst keine aktive Forcierung von Neugeschäft erfolgen, die Restrukturierung des bestehenden Portfolios ist vorrangig. Auch im Leasinggeschäft wird die stringente Refokussierung des gesamten ÖVAG Immobilienbereichs auf die Kernmärkte mittelfristig dazu führen, dass nur mehr in diesen Kernmärkten Büros geführt werden.

Die Umsetzung von Projektentwicklungen ist von der weiteren Marktentwicklung und dem Erreichen von geplanten Vermietungsquoten abhängig.

Der Trend zu Sachwerten ist bei den Anlegern nach wie vor stark ausgeprägt, daher rechnet die Immo Kapitalanlage AG weiterhin mit einer positiven Absatzentwicklung im Retailsegment. Die konservative Ausrichtung des <immofonds 1> auf die Länder Österreich und Deutschland trägt zur Attraktivität des Fonds bei. Im Dezember wird zur optimalen Abdeckung der Kundenwünsche eine Thesaurierungstranche des bestehenden Produktes eingeführt. Die Auflage eines Spezialfonds für institutionelle Anleger wird aufgrund des derzeit schwierigen internationalen Umfeldes an die weitere Entwicklung der Marktbedingungen gekoppelt.

SEGMENT FINANCIAL MARKETS

Das Segment Financial Markets besteht neben einigen strategisch wichtigen Stabsabteilungen aus den kundenorientiert agierenden Organisationseinheiten Group Treasury und Volksbank Investments.

Segmentergebnis

Das Zinsergebnis konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden und erreichte EUR 32,7 Mio. Allerdings hat das schwierige Marktumfeld im dritten Quartal das Handelsergebnis stark belastet, im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres ist das Handelsergebnis um EUR 21 Mio. gesunken. Insgesamt betrug das Segmentergebnis vor Steuern für die ersten drei Quartale 2011 EUR 34,9 Mio.

Group Treasury

Im Euroraum stand das dritte Quartal ganz im Zeichen der Schuldenkrise der Peripheriestaaten, insbesondere Griechenland blieb im Fokus. Die Anleihen-, Zins- und Währungsmärkte waren von hoher Volatilität gekennzeichnet. Ungeachtet dessen erhöhte die EZB im Juli den Schlüsselzins um weitere 25 Basispunkte auf 1,50 %, da der Inflationsdruck seit der letzten Erhöhung nur geringfügig nachgelassen hatte. Dieser Zinsschritt wurde Anfang November wieder rückgängig gemacht. Der Aufwärtstrend der kurzen EUR-Geldmarktsätze setzte sich bis Ende Juli fort, der 3-Monats-Euribor erreichte einen Höchststand von 1,615 %. Der Schweizer Franken verzeichnete immense Kursgewinne und notierte knapp zur Parität gegenüber dem Euro. Die Schweizer Notenbank gab daraufhin bekannt, das Kursband von EUR/CHF 1,20 mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verteidigen.

Der Anleihenmarkt war im dritten Quartal von einem Kursanstieg des Bund-Futures auf 139 geprägt. Bezeichnend war die signifikante Ausweitung des Bund-Swap Spreads Anfang August. In diesem Umfeld war die Volatilität sehr hoch, die Umsätze aber eher gering. Generell war im Bereich der Sovereigns und Financials zunehmender Verkaufsdruck zu beobachten.

Trading

Die schwierigen Marktbedingungen führten zu einer starken Ausweitung des Bund-Swap Spreads. Aufgrund der damit verbundenen steigenden Volatilität wurden Handelsbuch-Bestände verringert und so Ergebnisschwankungen reduziert. Produktseitig lag der Schwerpunkt im dritten Quartal auf Wohnbau- und Inflationsanleihen, auch Anleihen in Fremdwährungen wie z.B. in Norwegischen Kronen, NOK, wurden verstärkt platziert.

Der anhaltende Trend zur Anlage in Gold einerseits sowie die Volatilitäten auf den Währungsmärkten andererseits ließen die Umsätze in den Bereichen Edelmetalle und Währungen steigen. Die relevanten Prozesse in diesen Bereichen wurden durch eine Verbesserung der elektronischen Handelsplattform VB ONE optimiert.

Wie in den Vormonaten konnte durch gezielte Maßnahmen (u.a. Tender, Repos, Geldmarktaufnahmen) die kurz- und mittelfristige Liquiditätssituation exakt ausgesteuert werden. Durch den strategisch gut gewählten Liquiditätspolster war der ÖVAG Konzern trotz erheblicher Marktturbulenzen beim Spitzenausgleich in einer komfortablen Lage.

Consulting

Bei der Betreuung der regionalen Volksbanken stand auch im dritten Quartal die Zinsabsicherung im Kundengeschäft der Volksbanken im Vordergrund. Die Verflachung der Zinskurve führte zu einer steigenden Zahl von Fixzinsvereinbarungen über Zinsswaps im Kommerz- und Konsortialkundengeschäft des Volksbank-Sektors.

Im Bereich Fremdwährungsabsicherung wurde ein neues Produkt, „Konvertierung+“, entwickelt und ausgerollt. Damit wird für die Kunden der Ausstieg aus Fremdwährungen erleichtert und so das Fremdwährungsrisiko beseitigt.

Im Veranlagungssegment lag der Fokus der Vertriebsunterstützung auf der Emittenten-Diversifizierung in den Kundendepots. Hier wurde im Speziellen auf ausgewählte Fremdprodukte sowie die Beimischung von Gold in kleinem Umfang hingewiesen.

Im Ordermanagement führte die erhöhte Volatilität an den Finanzmärkten und die damit verbundene Handelsaktivität der Kunden zu einem auf Jahressicht planmäßigen Provisionsergebnis.

Bei der Steuerung der A Depots der Volksbanken werden die neuen Eigenkapital- und Liquiditätsstandards nach Basel III bereits berücksichtigt.

Sales

Auch im Corporate Treasury Sales blieb die langfristige Zinssicherung für Firmenkunden im dritten Quartal zentrales Thema. Die Trendumkehr von steigenden Zinsen hin zu niedrigeren Zinsniveaus schafft positive Voraussetzungen für das Absicherungsmanagement im Firmenkundengeschäft, Zinsabsicherungsstrategien wurden während des dritten Quartals deutlich günstiger.

Im FX-Bereich haben die extremen Bewegungen in den Währungspaaren EUR/USD und EUR/CHF abermals gezeigt, wie wichtig für Firmenkunden die Absicherung von Fremdwährungseingängen und -ausgängen auf Termin ist. Hier kamen verstärkt Absicherungsstrategien zum Einsatz, die die heftigen Kursschwankungen an den Währungsmärkten abfedern.

Im Commodity Hedging wurde das Beratungsgeschäft konsequent weiter ausgebaut, das Produktportfolio in diesem Bereich wird laufend erweitert. Im Zentrum der Absicherungsstrategien stehen Instrumente wie Commodity Swaps, Caps und Floors, konzentriert auf die Rohstoffe Diesel, Biodiesel und Kupfer.

Volksbank Investments

Die schweren Turbulenzen auf den Kapitalmärkten im dritten Quartal stellen – in Fortsetzung früherer, massiver Kurseinbrüche – die Produkte auf eine harte Bewährungsprobe. Viele Anleger zeigen sich von den hohen Verlusten innerhalb relativ kurzer Zeit enttäuscht, Aktien und andere Wertpapiere werden abgebaut und in Immobilien bzw. Cash-Positionen umgeschichtet. Volksbank Investments kann sich nicht gänzlich von der Marktentwicklung abkoppeln. Das schwierige Marktumfeld zeigt aber, dass die in den letzten Jahren durchgeführte strukturelle Neuausrichtung richtig war und letztendlich einen Wettbewerbsvorteil für den gesamten Volksbank-Sektor darstellt.

Volksbank Investments positioniert sich als Spezialist für Kapitalschutz und Wertsicherungskonzepte. Die gezielte Kombination verschiedenster Anlageklassen – nicht nur von Aktien und Renten – und deren richtige Gewichtung sind Kern der neuen, vermögensverwaltenden Fonds, die vor allem das Risiko nach unten beschränken. Während die Investmentbranche insgesamt bis dato wenig vom traditionellen Weg abgegangen ist, hat Volksbank Investments und somit der Volksbank-Sektor die Grundlagen dafür gelegt, die besondere Qualität der Produkte und Lösungen, die in den letzten Jahren aufgebaut wurden, zu nutzen.

Die gesamten Assets under Managements konnten im äußerst herausfordernden dritten Quartal erfreulicherweise nahezu stabil gehalten werden. Trotz spürbarer Einbußen im österreichischen Gesamtmarkt (Investmentfonds und Zertifikate) verzeichnete Volksbank Investments einen Rückgang von weniger als 1 %.

Im österreichische Zertifikatemarkt kam es speziell im August und September zu Rückgängen, die unter anderem auf negative Preiseffekte aufgrund fallender Kurse zurückzuführen sind. Volksbank Investments ist es gelungen, besser als der Gesamtmarkt abzuschneiden, das Volumen ging gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 um knapp über 4 % auf EUR 2,35 Mrd. zurück.

Volksbank Investments ist weiterhin bei Garantie-Zertifikaten mit einem Anteil von mehr als 43 % klarer Marktführer und konnte im dritten Quartal auch seinen Marktanteil bei Bonus-Zertifikaten auf 31 % steigern. Im Bereich der Bonus-Zertifikate wurden verstärkt Produkte entwickelt und emittiert, bei denen Anleger von steigenden, seitwärts laufenden und sogar fallenden Kursen profitieren – maßgeschneidert für die derzeitige volatile Marktentwicklung.

Im dritten Quartal 2011 musste auch der österreichische Investmentfondsmarkt neuerlich Einbußen hinnehmen. Das gesamte Fondsvolumen in Österreich reduzierte sich um EUR 6 Mrd. bzw. um mehr als 4 %. Erfreulicherweise lag Volksbank Investments auch bei den Fonds wesentlich besser als der Gesamtmarkt, das Fondsvolumen blieb gegenüber dem Vorquartal praktisch unverändert und beträgt per Ende September knapp über EUR 3 Mrd.

Im dritten Quartal wurde das neue Schwerpunktthema von Volksbank Investments vorbereitet, das sich aufgrund der aktuellen Problematik der Staatsschuldenkrise dem Thema „Ertragschancen trotz Vertrauenskrise“ widmet. Dafür wurden passende Produkte im Spektrum „hohe Sicherheit bis Ertragsmöglichkeiten trotz schwacher Euro- und US Dollar-Märkte“ gebündelt. Im Zusammenhang mit dem neuen Schwerpunktthema wird auch ein neuer Fonds, der „VB Währungsfonds 2014“ entwickelt, der zu 100 % in Anleihen außerhalb des Euro und US Dollar investiert.

Eine erste und durchaus positive Bilanz konnte im dritten Quartal nach einem Jahr VB Asset Navigator gezogen werden. Mit dem auf einem systematischen Investmentprozess basierenden VB Asset Navigator – der anschaulich die Philosophie von Volksbank Investments repräsentiert – ist es gelungen, eine risiko-

kontrollierte Veranlagungsform zu schaffen, die sich flexibel an geänderte Marktbedingungen anpasst. Das System hat zeitnah reagiert und bereits Anfang August den Szenario-Wechsel angezeigt – gerade die turbulente Marktentwicklung der letzten Monate macht die Vorteile des Asset Navigators deutlich.

Weiterhin erfreulich und entgegen dem Markt entwickelte sich im dritten Quartal das Vermögensmanagement von Volksbank Investments. Das Volumen der Vermögensmanagement-Mandate konnte auf EUR 2,3 Mrd. erhöht werden.

Aufgrund der aktuellen Marktlage konnte der „VB 1“ als attraktiver Baustein für institutionelle Kunden positioniert werden. Dieser bereits seit Jahren am Markt befindliche Fonds investiert ausschließlich in europäische Staatsanleihen von Emittenten mit bester Bonität. Ein Eurozone-Kernländer-Konzept stellt sicher, dass stets nur jene Anleihen im Fonds enthalten sind, die anspruchsvollen Sicherheitskriterien entsprechen. Darüber hinaus wird im Falle steigender Zinsen das Zinsänderungsrisiko konsequent abgesichert.

Aufbauend auf dem äußerst erfolgreichen Mandat für das Asset Management der Victoria-Volksbanken Pensionskassen AG (VVP) hat das Asset Management von Volksbank Investments seine Akquisitivität bei institutionellen Investoren intensiviert.

Ausblick Segment Financial Markets

Group Treasury erwartet auch im vierten Quartal sehr volatile Zins-, FX- und Rohstoffmärkte. Das äußerst niedrige Zinsniveau wird aber in den nächsten Monate weiterhin ideale Voraussetzungen für langfristige Zinsabsicherungen bieten, dieses Thema wird auch künftig in den Beratungsgesprächen mit den Unternehmenskunden des Konzerns und im Kommerzkundengeschäft der Volksbanken im Vordergrund stehen.

Abhängig von den gesetzten bzw. zu setzenden Maßnahmen im Euroraum wird sich die Frage nach dem Wiederkehren eines gewissen Vertrauens in den Markt stellen. Je nachdem könnte das positive Signale für die Zins- und Anleihenmärkte bedeuten und das eine oder andere Geschäftsfeld etwas beflügeln. Grundsätzlich rechnet Group Treasury aber nach dem volatilen dritten Quartal und dem bevorstehenden Jahresabschluss mit einem durchschnittlichen Kundengeschäft.

Auch Volksbank Investments rechnet damit, dass die Schuldenkrise die Märkte weiter belasten wird, neben Griechenland richtet sich der Fokus der Investoren auch auf Italien. Die Nervosität an den Aktienmärkten wird erhalten bleiben, nachdem die Wirtschaftsforschungsinstitute die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum stark reduziert haben. Die Gewinnerwartungen der Unternehmen sind in der Folge deutlich zurückgenommen worden, durch den Kurseinbruch auf den Aktienmärkten ist die erwartete realwirtschaftliche Entwicklung aber großteils schon eingepreist.

SEGMENT BANKBUCH/ALLGEMEIN

Sämtliche Aktivitäten, die das Bankbuch des ÖVAG Konzerns betreffen, sind zentral organisiert und im Segment Bankbuch/Allgemein zusammengefasst. Das Segment besteht aus den Bereichen Capital Markets und Asset Liability Management der ÖVAG sowie der Abteilung Debt Capital Markets der Volksbank AG – Investkredit (dargestellt im Segment Unternehmen). Darüber hinaus sind auch die Back Office Service für Banken GmbH und verschiedene Holdinggesellschaften im Segment Bankbuch/Allgemein enthalten.

Capital Markets

Der Bereich Capital Markets ist innerhalb des ÖVAG Konzerns für das Management des strategischen Bankbuchs zuständig. Das Portfolio beinhaltet den gesamten regulatorisch und bankbetrieblich erforderlichen Wertpapierbestand von rund EUR 5,6 Mrd. sowie sonstige Kapitalmarktveranlagungen in Höhe von rund EUR 1,2 Mrd. (exklusive Volksbank International).

Bedingt durch die immer intensiver werdende Diskussion um die Probleme der europäischen Peripheriestaaten waren die Kapitalmärkte im dritten Quartal von deutlichen Ausweitungen der Kreditrisikoauflagen in praktisch allen Segmenten geprägt.

Aufgrund der von der Europäischen Union für Griechenland beschlossenen Maßnahmen werden alle Griechenland Anleihen wertberichtigt: Bei den Wertpapieren in der Kategorie available for sale erfolgte eine erfolgswirksame Umbuchung der available for sale Rücklage in Höhe von EUR –84 Mio. und damit eine Abwertung auf Marktwerte zum 30. September 2011. Die Wertpapiere der Kategorie held to maturity wurden mit einem Barwert von 50 % bewertet, was einer Abwertung von EUR 18 Mio. entspricht.

Konzern ALM und Liquiditätsmanagement

Das Asset Liability Management ist für das Management des langfristigen Zinsrisikos und des Fremdwährungsrisikos sowie für das Liquiditätsmanagement verantwortlich.

Zinsrisiko

Das Asset Liability Management verantwortet das Ergebnis des langfristigen Zinsrisikos des ÖVAG Konzerns. Marktrisiken werden mittels Transferpreisen von den Markteinheiten übernommen.

Das Marktrisikococontrolling misst und überwacht das Zinsrisiko durch den Einsatz von unterschiedlichen Limits. Das Gesamtlimit wird unter Berücksichtigung des aufsichtsrechtlichen Limits und der Risikotragfähigkeit der Bank vom Vorstand festgelegt. Alle zinssensitiven Positionen der ÖVAG werden in einem monatlichen Report dargestellt.

Im dritten Quartal hat sich die Möglichkeit zur Erzielung eines Strukturbeitrages durch die sehr flache Zinskurvenstruktur weiter verringert.

Fremdwährungsrisiko

Der ÖVAG Konzern verfügt über Beteiligungen außerhalb der Eurozone, die das Eigenkapital in den jeweiligen lokalen Währungen halten. Wechselkursänderungen wirken sich daher auf das konsolidierte Kapital aus. Durch den Verkauf der Volksbank International AG werden sich die Beteiligungen der ÖVAG außerhalb des Euroraums allerdings stark verringern, Schwankungen in der Währungsrücklage im Konzernabschluss der ÖVAG werden deutlich abnehmen.

Liquiditätsmanagement

Das operative und strategische Liquiditätsmanagement verläuft plangemäß, der von der ÖVAG gehaltene Liquiditätspuffer betrug mit Ende September ca. EUR 3 Mrd.

Am 1. Oktober 2011 hat die ÖVAG die Direktbank der Volksbank Kufstein, die LiveBANK, die über 35.000 Kunden verfügt, übernommen. Damit wurde die Diversifikation der Konzernrefinanzierungsquellen erhöht.

Gewinn- und Verlustrechnung

	1-9/2011	1-9/2010	Veränderung		1-9/2010
	EUR Tsd.	adaptiert	EUR Tsd.	%	veröffentlicht
		EUR Tsd.	EUR Tsd.		EUR Tsd.
Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	337.082	373.922	-36.840	-9,85 %	580.013
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	4.640	4.176	464	11,12 %	4.176
Zinsüberschuss	341.722	378.098	-36.375	-9,62 %	584.189
Risikovorsorge	-90.206	-221.742	131.536	-59,32 %	-285.812
Provisionsüberschuss	74.949	80.101	-5.151	-6,43 %	126.159
Handelsergebnis	12.901	29.738	-16.837	-56,62 %	32.737
Verwaltungsaufwand	-270.028	-266.492	-3.536	1,33 %	-414.530
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-357.020	17.819	-374.839	<-200,00 %	4.710
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-346.012	-29.223	-316.789	> 200,00 %	10.588
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe	-62.563	53.556	-116.119	<-200,00 %	14.880
Periodenergebnis vor Steuern	-696.256	41.853	-738.109	<-200,00 %	72.921
Steuern vom Einkommen	8.175	-1.753	9.928	<-200,00 %	-11.506
Steuern einer Veräußerungsgruppe	-8.128	-12.407	4.279	-34,49 %	-4.784
Periodenergebnis nach Steuern	-696.209	27.693	-723.902	<-200,00 %	56.631
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	-689.060	266	-689.325	<-200,00 %	29.204
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	-7.149	27.427	-34.576	-126,07 %	27.427
Gesamtergebnis	1-9/2011	1-9/2010	Veränderung		1-9/2010
	EUR Tsd.	adaptiert	EUR Tsd.	%	veröffentlicht
		EUR Tsd.	EUR Tsd.		EUR Tsd.
Periodenergebnis nach Steuern	-696.209	27.693	-723.902	<-200,00 %	56.631
Sonstiges Ergebnis					
Währungsrücklage	38.125	2.936	35.190	> 200,00 %	2.936
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					
Fair value Änderung	-21.053	-81.234	60.181	-74,08 %	-87.625
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-1.220	-981	-239	24,35 %	-981
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)					
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-2.244	6.345	-8.589	-135,36 %	6.345
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-2.786	-13.282	10.496	-79,02 %	-13.282
Veränderungen latenter Steuern auf ungesteuerte Rücklage	0	27	-27	-100,00 %	27
Summe sonstiges Ergebnis	10.822	-86.190	97.012	-112,56 %	-92.580
Gesamtergebnis	-685.387	-58.497	-626.890	> 200,00 %	-35.949
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	-674.038	-88.699	-585.339	> 200,00 %	-66.152
Den Minderheiten zurechenbares Gesamtergebnis	-11.349	30.203	-41.551	-137,57 %	30.203

Bilanz

	30.9.2011	31.12.2010	Veränderung		31.12.2010
	EUR Tsd.	adaptiert EUR Tsd.	EUR Tsd.	%	veröffentlicht EUR Tsd.
Aktiva					
Barreserve	389.536	1.232.787	-843.251	-68,40 %	1.982.446
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	8.767.052	8.304.706	462.346	5,57 %	6.431.879
Forderungen an Kunden (brutto)	13.078.032	16.929.181	-3.851.149	-22,75 %	23.614.938
Risikovorsorge (-)	-976.737	-1.262.502	285.766	-22,63 %	-1.522.532
Handelsaktiva	2.461.406	2.160.285	301.121	13,94 %	2.163.480
Finanzinvestitionen	7.288.175	8.448.662	-1.160.487	-13,74 %	8.993.767
Operating lease Vermögenswerte	197.413	313.423	-116.010	-37,01 %	334.771
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	74.842	72.619	2.224	3,06 %	72.619
Anteile und Beteiligungen	705.245	711.136	-5.890	-0,83 %	717.920
Immaterielles Anlagevermögen	9.896	71.755	-61.859	-86,21 %	125.340
Sachanlagen	129.050	150.914	-21.864	-14,49 %	248.090
Ertragsteueransprüche	215.861	196.079	19.782	10,09 %	210.144
Sonstige Aktiva	1.972.854	1.405.034	567.820	40,41 %	1.372.512
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	9.307.737	13.300.983	-3.993.246	-30,02 %	1.719.470
SUMME AKTIVA	43.620.364	52.035.063	-8.414.699	-16,17 %	46.464.844
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.437.384	13.459.845	-2.022.461	-15,03 %	14.377.129
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.563.039	3.042.393	-479.354	-15,76 %	7.311.931
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.386.294	15.885.571	-1.499.277	-9,44 %	16.121.510
Handelspassiva	1.658.459	1.460.542	197.917	13,55 %	1.457.430
Rückstellungen	202.766	145.694	57.072	39,17 %	186.147
Ertragsteuerverpflichtungen	72.194	87.596	-15.402	-17,58 %	92.373
Sonstige Passiva	1.581.143	1.841.952	-260.809	-14,16 %	1.729.266
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	8.812.034	12.286.379	-3.474.344	-28,28 %	1.267.024
Nachrangkapital	1.778.728	1.850.916	-72.188	-3,90 %	1.863.924
Eigenkapital	1.128.324	1.974.175	-845.851	-42,85 %	2.058.109
Eigenanteil	431.155	1.108.761	-677.606	-61,11 %	1.192.694
Minderheitenanteile	697.169	865.415	-168.246	-19,44 %	865.415
SUMME PASSIVA	43.620.364	52.035.063	-8.414.699	-16,17 %	46.464.844

Um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten wurden die Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2010 um die Veräußerungsgruppe angepasst, obwohl dies gemäß IFRS 5.40 nicht erforderlich ist. Dabei wurden auch die Beziehungen zwischen der Veräußerungsgruppe und den anderen Konzernunternehmen nicht mehr eliminiert. Eine weitere Anpassung der Vergleichszahlen erfolgte gemäß IAS 8 (siehe Anhang Note 1).

Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 ²⁾		Eigenkapital ohne Minderheitenanteil	Minderheitenanteil	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
Stand 1.1.2010	1.339.346	0	32.861	-41.771	-149.393	-2.970	1.178.072	943.243	2.121.315
Rückwirkende Änderung			-63.111		7.102		-56.009		-56.009
Stand 1.1.2010 adaptiert	1.339.346	0	-30.250	-41.771	-142.291	-2.970	1.122.063	943.243	2.065.306
Gesamtergebnis *			279	-1.095	-82.912	-4.971	-88.699	30.203	-58.497
Ausschüttung							0	-10.554	-10.554
Veränderung eigene Aktien	-129		-108				-236		-236
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			-398				-398	-66.738	-67.135
Stand 30.9.2010 ³⁾	1.339.217	0	-30.476	-42.866	-225.203	-7.942	1.032.729	896.154	1.928.883
Stand 1.1.2011	1.339.193	0	79.507	-45.219	-183.572	2.785	1.192.694	865.415	2.058.109
Rückwirkende Änderung			-108.613		24.680		-83.933		-83.933
Stand 1.1.2011 adaptiert	1.339.193	0	-29.106	-45.219	-158.893	2.785	1.108.761	865.415	1.974.175
Gesamtergebnis *			-689.060	38.797	-21.151	-2.624	-674.038	-11.349	-685.387
Ausschüttung							0	-5.483	-5.483
Veränderung eigene Aktien	-254		-194				-448		-448
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			-3.120				-3.120	-151.414	-154.534
Stand 30.9.2011 ³⁾	1.338.939	0	-721.479	-6.422	-180.044	161	431.155	697.169	1.128.324

* Gesamtergebnis (Ergebnis und Rücklagenbewegung)

	1-9/2011		1-9/2010	
	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil	Minder- heitenanteil	Eigen- kapital	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil
Konzernperiodenergebnis	-689.060	-7.149	-696.209	266
Veränderungen latenter Steuern auf unbesteuerter Rücklage	0	0	0	14
Gewinnrücklage	-689.060	-7.149	-696.209	279
Währungsrücklage	38.797	-671	38.125	-1.095
hievon aus der Bewertung der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen	2.165	2.276	4.441	-88
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)	-21.151	-1.122	-22.273	-82.912
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)	-2.624	-2.406	-5.030	-4.971
Gesamtergebnis	-674.038	-11.349	-685.387	-88.699

¹⁾ Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft.

²⁾ Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.9.2011 EUR 57.865 Tsd. (30.9.2010: EUR 74.560 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der hedging Rücklage wurden zum 30.9.2011 EUR -846 Tsd. (30.9.2010: EUR 2.389 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

³⁾ In den Werten zum 30.9.2011 ist in der Währungsrücklage ein Betrag in Höhe von EUR -7.609 Tsd., in der available for sale Rücklage ein Betrag in Höhe von EUR -1.500 Tsd. und in der Hedging Rücklage ein Betrag in Höhe von EUR -1.404 Tsd. aus der Veräußerungsgruppe Banken CEE enthalten. Zum 30.9.2010 sind Werte von Veräußerungsgruppen in der Währungsrücklage mit EUR -6.565 Tsd. (Veräußerungsgruppe Immobilien) und mit EUR -5.548 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE), in der available for sale Rücklage mit EUR 676 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) und in der hedging Rücklage mit EUR -4.606 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) berücksichtigt.

Die Anpassung erfolgte gemäß IAS 8 (siehe Anhang Note 1).

Geldflussrechnung

aus fortgeführten Geschäftsbereichen

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	1.232.787	2.163.113
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-966.689	-952.534
Cash flow aus Investitionstätigkeit	208.289	216.180
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-84.851	-145.919
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	389.536	1.280.840

NOTES

Zwischenbericht zum 30. September 2011

1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2011 der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen der IAS 34 Zwischenberichte.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 herangezogen wurden. Dabei sind die im folgenden Absatz erläuterten rückwirkenden Anpassungen zu beachten.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Auslegung von Rechnungslegungsvorschriften sowie der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten hat sich das Management der ÖVAG dazu entschlossen, bisher als Finanzgarantien erfasste Instrumente mit dem Marktwert über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Diese Instrumente werden nun als Derivate im Bankbuch in den sonstigen Aktiva (31.12.2010: EUR 84.866 Tsd.) bzw. sonstigen Passiva (31.12.2010: EUR 168.800 Tsd.) erfasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis der Marktwertänderung im Ergebnis aus Finanzinvestitionen (1-9/2010: EUR -22.548 Tsd.). Weiters wurden Credit Linked Notes, deren Wertänderungen auf Baskets mit verschiedenen Länderrisiken beruhen, ebenfalls in ihrem Ausweis geändert. Diese werden nun nicht mehr als available for sale Finanzinstrumente sondern als Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss dargestellt (31.12.2010: EUR 55.586 Tsd.). Dementsprechend wird die Marktwertänderung nicht mehr in der available for sale Rücklage sondern im Ergebnis aus Finanzinvestitionen (1-9/2010: EUR -8.521 Tsd.) erfasst. Die latenten Steuern werden ebenfalls aus der available for sale Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (1-9/2010: EUR 2.130 Tsd.). Gemäß IAS 8 wurden aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode die Vergleichszahlen der Vorperioden angepasst.

Bei einem Firmenwert gab es im laufenden Geschäftsjahr keine Ereignisse oder veränderten Umstände, die auf eine Wertminderung dieses Firmenwertes hingewiesen haben, deshalb wurde für diesen Firmenwert kein impairment Test durchgeführt. Für alle anderen Firmenwerte wurden zum 30. September 2011 impairment Tests durchgeführt, die bei fünf Gesellschaften zu Abwertungen führten. Die Details dazu sind in Notes 4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Sonstiges betriebliches Ergebnis angeführt.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

2) Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten drei Quartalen 2011 erfolgten in acht Tochtergesellschaften Kapitalerhöhungen, wobei es bei einer Gesellschaft zu unwesentlichen Veränderungen der Anteilsquote kam. Weiters wurden bei zwei Tochtergesellschaften geringfügige Anteile aus Streubesitz aufgekauft. Im Zuge der Vorbereitungen für den Verkauf der VB International AG (VBI) wurden Anteile an Gesellschaften der VB Leasing International Gruppe (VBLI) vom VBI Teilkonzern an die VB-Leasing International Holding GmbH verkauft. Dabei kam es zu geringfügigen Verschiebungen in der Anteilsquote. Die Übernahme dieser Minderheitenanteile wurde erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Rückwirkend zum 1. Jänner 2011 fand die Fusion der Immoconsult Leasing GmbH und der PREMIUMRED Real Estate Development GmbH statt. Die fusionierten Unternehmen firmieren nun unter dem Namen VB Real Estate Services GmbH. Auf den Konzernabschluss hat diese Umgründung keine Auswirkung.

Im Segment Immobilien wurde eine Gesellschaft neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, da sie nun nicht mehr unwesentlich für die Darstellung des Konzerns ist. Die Übernahme der Ergebnisse aus den Vorjahren in Höhe von EUR 122 Tsd. wurde erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Im September 2011 gründete die Volksbank Ungarn eine Tochtergesellschaft, um Immobilien, die als Sicherheiten für Kredite dienen, zu erwerben.

Mit Vertrag vom 29. Juni 2010 wurden die Aktien der Europolis AG an die CA Immo CEE Beteiligungs GmbH und die CA Immobilien Anlagen AG verkauft. Das Closing fand am 31. Dezember 2010 statt, die Verfügungsmacht über die Aktien ging mit Ablauf des 31. Dezember 2010 an die Käufer über. Somit wurde die Europolis AG mit 1. Jänner 2011 entkonsolidiert. Der Kaufpreis setzt sich aus einem fixen Betrag in Höhe von EUR 272 Mio. und einem variablen Teil, der sich aus der Entwicklung des Net Asset Values (NAV) im Jahr 2010 sowie einem Steuerausgleich für die Auflösung der Steuergruppe ergibt, zusammen. Bei der Berechnung des NAV wurden einige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Beträgen zum 31. Dezember 2009 festgeschrieben. Das betrifft unter anderem die investment property Vermögenswerte und das Anlagevermögen. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR -3.924 Tsd. wird im Ergebnis einer Veräußerungsgruppe dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Europolis

EUR Tsd.

Aktiva anteilig	1.719.470
Verbindlichkeiten anteilig	1.412.324
Währungsrücklage anteilig	-2.001
Abgang anteiliges Reinvermögen	-309.148
Verkaufserlös	305.224
Entkonsolidierungsergebnis	-3.924

Gewinn- und Verlustrechnung der Veräußerungsgruppe Segment Immobilien

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Zinsüberschuss	0	47.380
Risikovorsorge	0	-2.782
Provisionsüberschuss	0	1.901
Handelsergebnis	0	944
Verwaltungsaufwand	0	-14.258
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.924	-12.424
hievon Firmenwertabschreibung	0	-461
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	-1.804
Periodenergebnis vor Steuern	-3.924	18.957
Steuern vom Einkommen	0	-4.533
Periodenergebnis nach Steuern	-3.924	14.425
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	-3.924	8.060
Den Minderheiten zurechenbares Ergebnis	0	6.365

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Segment Immobilien

EUR Tsd.	31.12.2010
Barreserve	239
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	141.033
Forderungen an Kunden (brutto)	26.999
Risikovorsorge (-)	-5.623
Finanzinvestitionen	5
Operating lease Vermögenswerte (inklusive investment property)	1.501.743
Anteile und Beteiligungen	20.127
Immaterielles Anlagevermögen	4.292
Sachanlagen	15.053
Ertragsteueransprüche	11.100
Sonstige Aktiva	4.502
Vermögenswerte	1.719.470

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Segment Immobilien

EUR Tsd.	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.003.561
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.765
Rückstellungen	10.596
Ertragsteuerverpflichtungen	79.547
Sonstige Passiva	23.821
Nachrangkapital	120.734
Verbindlichkeiten	1.267.024

Mit Kaufvertrag vom 15. März 2011 wurde die Bonifraterska Development Sp.zoo (Projekt „North Gate“) verkauft. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9.032 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt, das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 15. März 2011 wird in den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Bonifraterska

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	106.665
Verbindlichkeiten anteilig	71.508
Abgang anteiliges Reinvermögen	-35.157
Verkaufserlös	44.189
Entkonsolidierungsergebnis	9.032

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der VBI wurden die Anteile der Volksbank Romania S.A. (VB RO) von der VBI in die VBI Beteiligungs GmbH (VBI Bet) eingebracht. An der VBI Bet hält die ÖVAG 51 % sowie die DZ Bank AG/WGZ Bank AG und die Banque Populaire Caisse d'Epargne jeweils 24,5 %. Die Eigentümer haben in einem Syndikatsvertrag eine gemeinschaftliche Leitung der VB RO festgelegt. Deshalb wurden mit 30. September 2011 die VB RO und ihre Tochtergesellschaft die VBRO Services SRL entkonsolidiert und die VB RO wird ab diesem Zeitpunkt at equity bewertet. Da der Wert des Unternehmens zum 30. September 2011 in einer Unternehmensbewertung mit Null festgestellt wurde, steht dem Abgang des anteiligen Reinvermögens kein Ertrag gegenüber. Das Entkonsolidierungsergebnis entspricht somit dem Abgang des anteiligen Reinvermögens und wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 30. September 2011 wird in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis der Volksbank Romania S.A. und VBRO Services SRL

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	2.370.607
Verbindlichkeiten anteilig	2.119.516
Währungsrücklage anteilig	-42.579
Available for sale Rücklage anteilig	-454
Abgang anteiliges Reinvermögen	-294.124

Am 8. September 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der VBI an die russische Sberbank unterzeichnet. Der Verkauf wurde mit verschiedenen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Zeitpunkt des Closings erfüllt sein müssen. Das Closing soll bis Ende Dezember 2011 stattfinden. Der Kaufpreis setzt sich aus einem fixen Betrag in Höhe von EUR 585 Mio. und einem variablen Teil, der sich einerseits aus der Veränderung des Eigenkapitals der VBI Gruppe in den ersten drei Quartalen 2011 und andererseits aus dem Ergebnis im vierten Quartal 2011 ergibt, zusammen. Die VB RO ist nicht Bestandteil dieses Verkaufes. Ab dem Zeitpunkt der Unterfertigung des Vertrages wird die VBI Gruppe als Veräußerungsgruppe dargestellt. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2010 wurden ebenfalls adaptiert, um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Dabei wurden die konzerninternen Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten nicht mehr eliminiert. Die Vorjahreswerte von Bilanzposten werden im Anhang sowohl mit als auch ohne Veräußerungsgruppe dargestellt. Die Beträge in den Fließtexten sind jeweils ohne Veräußerungsgruppe, sofern nichts anderes angegeben ist.

Gewinn- und Verlustrechnung der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Zinsüberschuss	209.830	206.099
Risikovorsorge	-142.753	-64.070
Provisionsüberschuss	55.521	50.688
Handelsergebnis	4.679	2.999
Verwaltungsaufwand	-166.439	-152.911
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-19.917	-12.874
hievon Firmenwertabschreibung	-8.772	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	439	8.743
Periodenergebnis vor Steuern	-58.640	38.675
Steuern vom Einkommen	-8.128	-7.623
Periodenergebnis nach Steuern	-66.767	31.052
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	-36.799	15.427
Den Minderheiten zurechenbares Ergebnis	-29.968	15.626

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010
Barreserve	617.431	749.659
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	909.201	3.478.752
Forderungen an Kunden (brutto)	6.973.153	6.767.856
Risikovorsorge (-)	-349.184	-260.030
Handelsaktiva	10.454	7.195
Finanzinvestitionen	871.106	561.227
Operating lease Vermögenswerte (inklusive investment property)	21.290	21.348
Anteile und Beteiligungen	5.052	6.785
Immaterielles Anlagevermögen	42.882	53.585
Sachanlagen	91.936	97.176
Ertragsteueransprüche	13.387	14.065
Sonstige Aktiva	101.030	83.895
Vermögenswerte	9.307.737	11.581.513

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.739.692	6.254.425
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.564.842	4.288.046
Verbriefte Verbindlichkeiten	254.665	252.061
Handelspassiva	1.410	241
Rückstellungen	7.246	40.452
Ertragsteuerverpflichtungen	5.291	4.777
Sonstige Passiva	147.915	88.180
Nachrangkapital	90.975	91.172
Verbindlichkeiten	8.812.034	11.019.355

Im Ergebnis einer Veräußerungsgruppe 1-9/2010 ist auch die mit Kaufvertrag vom 25. Juni 2010 veräußerte VB Linz+Mühlviertel enthalten. Die Entkonsolidierung erfolgte am 6. August 2010.

Gewinn- und Verlustrechnung der Veräußerungsgruppe Segment Retail

EUR Tsd.	1.1.2010 – 6.8.2010
Zinsüberschuss	3.513
Risikovorsorge	678
Provisionsüberschuss	1.344
Handelsergebnis	28
Verwaltungsaufwand	-4.632
Sonstiges betriebliches Ergebnis	51
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	25
Periodenergebnis vor Steuern	1.007
Steuern vom Einkommen	-252
Periodenergebnis nach Steuern	755
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	736
Den Minderheiten zurechenbares Ergebnis	19

3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Der Vorstand der ÖVAG hat am 13. Oktober 2011 eine ad hoc Mitteilung zum erwartenden Ergebnis am Jahresende veröffentlicht. Die ÖVAG beschäftigt sich seit letztem Jahr intensiv mit der Neuausrichtung ihres Geschäftsmodells und möglichen strategischen Optionen. Insbesondere das deutlich schlechtere Marktumfeld für Banken, die sich verschärfende Krise auf den internationalen Finanzmärkten, außerordentlicher Abschreibungsbedarf für Länderrisiken, Beteiligungen sowie Beteiligungsverkäufe haben signifikante Auswirkungen auf die ÖVAG, ihre Ergebnisse und die geplanten Maßnahmen. Weiters wird die Abspaltung des ÖVAG Bankbetriebes in die Investkredit nicht in der geplanten Form stattfinden. Auch die geplante Rückführung von EUR 300 Mio. Partizipationskapital an die Republik Österreich wird nicht umgesetzt.

Die Kapitalquoten gemäß Basel II, Säule 1 werden trotz der negativen Ergebniserwartung deutlich über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Zusätzlich hat der Verkauf der VBI an die Sberbank einen eigenmittelstärkenden Effekt, sodass die Kernkapitalquote per Jahresende voraussichtlich bei rund 10,4 % und die Eigenmittelquote bei rund 13,7 % liegen werden.

Gegenwärtig führt der Vorstand der ÖVAG intensive Gespräche mit den Kernaktionären über kapitalstärkende Maßnahmen. Gegenstand dieser Gespräche ist ein Umbau des Schulze-Delitzsch Genossenschaftsverbundes in Anlehnung einer Kooperation nach Art. 3 der Richtlinie 2006/48/EC (Teil der europäischen Umsetzung von Basel II) bzw. Art. 9 des Entwurfs des CRR I (Capital Requirements Regulation I, unmittelbar anwendbarer Verordnungsteil der europäischen Umsetzung von Basel III). Ein entsprechender Grundsatzbeschluss dazu wurde seitens der Kernaktionäre gefasst.

Eine Ausschüttung auf gewinnabhängige Instrumente (Aktien, Partizipationskapital, Hybridkapital, Ergänzungskapital) im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 kann nicht in Aussicht gestellt werden.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. September 2011 hätten.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Zinsen und ähnliche Erträge	1.159.277	1.223.381
Zinsen und ähnliche Erträge aus	1.116.092	1.185.516
Barreserve	11.155	14.836
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	101.150	67.546
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	572.782	579.080
Festverzinslichen Wertpapieren	196.436	199.037
Derivaten des Bankbuches	234.569	325.017
Laufende Erträge aus	29.460	20.457
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.883	2.696
Sonstigen verbundenen Unternehmen	849	2.556
At equity bewerteten Unternehmen	4.640	4.176
Sonstigen Beteiligungen	18.088	11.029
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	13.725	17.408
Mietserträge investment property	8.245	8.776
Erträge von operating lease Verträgen	5.481	8.632
Mietserträge	27.774	32.608
Abschreibungen	-22.294	-23.976
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-817.554	-845.283
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-215.457	-197.797
Einlagen von Kunden	-79.527	-91.684
Verbrieften Verbindlichkeiten	-429.473	-457.344
Nachrangkapital	-43.126	-38.507
Derivaten des Bankbuches	-49.971	-59.952
Zinsüberschuss	341.722	378.098

Seit Dezember 2010 erfolgt der Ausweis von Wertänderungen von investment property Vermögenswerten im Ergebnis aus Finanzinvestitionen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Zinsen und ähnliche Erträge	1.159.277	1.223.381
Zinsen und ähnliche Erträge aus	1.116.092	1.185.516
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	11.576	12.453
Derivaten des Bankbuches	234.569	325.017
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	869.947	848.046
Finanzinvestitionen available for sale	111.160	107.091
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	712.220	689.554
hievon Finanzierungsleasing	151.550	158.550
Finanzinvestitionen held to maturity	46.567	51.400
Laufende Erträge aus	29.460	20.457
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	2.255	65
Finanzinvestitionen available for sale	22.565	16.216
At equity bewerteten Unternehmen	4.640	4.176
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	13.725	17.408
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-817.554	-845.283
Derivaten des Bankbuches	-49.971	-59.952
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-767.583	-785.332
Zinsüberschuss	341.722	378.098

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Zuführung zu Risikovorsorgen	-289.687	-315.555
Auflösung von Risikovorsorgen	217.541	100.297
Zuführung zu Risikorückstellungen	-7.879	-9.024
Auflösung von Risikorückstellungen	546	6.364
Direktabschreibungen von Forderungen	-12.581	-4.038
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.854	215
Risikovorsorge	-90.206	-221.742

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Provisionserträge	116.073	112.305
aus dem Kreditgeschäft	33.259	28.458
aus dem Wertpapiergeschäft	44.999	48.237
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	5.884	5.067
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	16.090	13.296
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	15.840	17.247
Provisionsaufwendungen	-41.123	-32.205
aus dem Kreditgeschäft	-18.595	-13.541
aus dem Wertpapiergeschäft	-9.621	-9.150
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.011	-763
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	-10.626	-7.800
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1.269	-951
Provisionsüberschuss	74.949	80.101

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Seit Dezember 2010 wird das Ergebnis aus den Verkaufstätigkeiten des Handelsbereichs im Provisionsergebnis und nicht mehr im Handelsergebnis dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Aktienbezogene Geschäfte	-648	-8.330
Währungsbezogene Geschäfte	10.728	17.648
Zinsbezogene Geschäfte	2.822	20.420
Handelsergebnis	12.901	29.738

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Personalaufwand	-146.968	-139.177
Sachaufwand	-109.595	-116.401
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-13.466	-10.915
Verwaltungsaufwand	-270.028	-266.492

Sonstiges betriebliches Ergebnis

In dieser Position werden das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen, die Abwertungen von Firmenwerten und Markenrechten, die Bankensteuer sowie sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen dargestellt.

Das Entkonsolidierungsergebnis setzt sich für die ersten drei Quartale 2011 aus dem Abgang der VB RO und ihrer Tochtergesellschaft in Höhe von EUR -294.124 Tsd. sowie der Bonifraterska in Höhe von EUR 9.032 Tsd. zusammen. Das Entkonsolidierungsergebnis der Europolis Gruppe sowie im Vorjahr der VB Linz+Mühlviertel wird im Ergebnis einer Veräußerungsgruppe dargestellt.

Aufgrund durchgeführter impairment Tests wurden sowohl der Firmenwert der Investkredit Bank AG (Investkredit) in Höhe von EUR -31.563 Tsd. als auch die Marke Investkredit in Höhe von EUR -24.860 Tsd. zur Gänze abgewertet. Beide Beträge werden in dieser Position erfasst.

Die impairment Tests in der VBI Gruppe führten zu Abwertungen der Firmenwerte in der Volksbank Banja Luka (EUR -3.227 Tsd.), Volksbank Ukraine (EUR -3.158 Tsd.), Volksbank Ungarn (EUR -1.929 Tsd.) sowie Volksbank Serbien (EUR -457 Tsd.). Bei allen anderen Firmenwerten der VBI Gruppe kam es zu keinen Abwertungen. Diese Abwertungen werden im Ergebnis einer Veräußerungsgruppe dargestellt.

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	-14.350	19.064
Ergebnis aus fair value hedges	-58	0
Bewertung Basisinstrumente	-135.385	-240.980
Bewertung Derivate	135.327	240.980
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	-102.437	-45.748
währungsbezogen	-4.322	-636
zinsbezogen	-37.702	-22.874
kreditbezogen	-55.274	-22.238
sonstige	-5.139	0
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)	-222.031	1.225
realisierte Gewinne/Verluste	3.578	-932
Zuschreibungen	450	2.831
Abschreibungen (impairments)	-226.059	-674
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	3.545	-1.316
realisierte Gewinne/Verluste	3.578	3.995
Zuschreibungen	0	4.630
Abschreibungen (impairments)	-33	-9.941
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	-12.240	-3.321
realisierte Gewinne/Verluste	5.340	4.562
Zuschreibungen	0	263
Abschreibungen (impairments)	-17.580	-8.146
Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen	1.559	874
realisierte Gewinne/Verluste	1.559	1.174
Wertveränderungen investment property	0	-300
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-346.012	-29.223

Ab Dezember 2010 erfolgt der Ausweis der Wertänderungen von investment property Vermögenswerten in dieser Position. Die Ergebnisse von Beteiligungen werden ab diesem Zeitpunkt bei den available for sale Finanzinvestitionen hinzugerechnet. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

In den Abschreibungen aus available for sale sowie held to maturity Finanzinvestitionen sind Abwertungen aus Griechenland Anleihen in Höhe von EUR 84.103 Tsd. bzw. EUR 17.580 Tsd. enthalten. Bei den available for sale Wertpapieren erfolgte eine erfolgswirksame Umbuchung aus der available for sale Rücklage. Die held to maturity Wertpapiere wurden auf einen Barwert von 50 % abgewertet.

In den ersten drei Quartalen 2011 wurden aus der available for sale Rücklage EUR -1.220 Tsd. (1-9/2010: EUR -981 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-9/2011	1-9/2010
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	-116.845	-26.984
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	-14.350	19.064
Fair value hedges	-58	0
Sonstige Derivate Bankbuch	-102.437	-45.748
Investment property Vermögenswerte	0	-300
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	-229.167	-2.239
Realisierte Gewinne/Verluste	14.055	8.798
Available for sale Finanzinvestitionen	3.578	-932
Loans & receivables Finanzinvestitionen	3.578	3.995
Held to maturity Finanzinvestitionen	5.340	4.562
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	1.559	1.174
Zuschreibungen	450	7.724
Available for sale Finanzinvestitionen	450	2.831
Loans & receivables Finanzinvestitionen	0	4.630
Held to maturity Finanzinvestitionen	0	263
Abschreibungen (impairments)	-243.672	-18.760
Available for sale Finanzinvestitionen	-226.059	-674
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-33	-9.941
Held to maturity Finanzinvestitionen	-17.580	-8.146
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-346.012	-29.223

5) Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Forderungen an Kreditinstitute	8.767.052	8.304.706	6.431.879
Forderungen an Kunden	13.078.032	16.929.181	23.614.938
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden	21.845.084	25.233.887	30.046.816

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovorsorge	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt	Hievon Veräußerungs- gruppe
EUR Tsd.					
Stand am 1.1.2010	539	1.177.271	79.237	1.257.047	226.752
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-10.568	-495	-11.063	-11.063
Währungsumrechnung	0	15.956	752	16.708	4.698
Umgliederungen	0	7.314	-148	7.166	-1.464
Barwerteffekt	0	-8.217	0	-8.217	-8.217
Verbrauch	0	-64.913	0	-64.913	-13.734
Auflösung	0	-114.787	-23.163	-137.951	-37.654
Zuführung	0	386.167	32.227	418.394	102.839
Stand am 30.9.2010	539	1.388.223	88.410	1.477.172	262.156
Stand am 1.1.2011	872	1.470.404	56.880	1.528.155	265.653
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-304.093	-10.862	-314.954	-5.623
Währungsumrechnung	0	-14.716	-570	-15.286	-8.499
Umgliederungen	0	6.015	-103	5.912	0
Barwerteffekt	0	-8.355	0	-8.355	-8.355
Verbrauch	-169	-84.516	0	-84.685	-36.980
Auflösung	0	-251.046	-4.635	-255.681	-38.140
Zuführung	0	460.604	10.211	470.815	181.128
Stand am 30.9.2011	703	1.274.297	50.921	1.325.921	349.184

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 2.103 Tsd. (1-9/2010: EUR 7.986 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 350.479 Tsd. (31.12.2010: EUR 357.737 Tsd.) enthalten. In der Zeile Umgliederungen sind Umgruppierungen von Rückstellungen und sonstigen Forderungen enthalten.

Aus der Veräußerungsgruppe ergeben sich Zinszuschreibungen in Höhe von EUR 3.647 Tsd. (1-9/2010: EUR 2.782 Tsd.) sowie zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 380.263 Tsd. (31.12.2010: EUR 303.129 Tsd.).

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	598.338	343.131	349.050
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.881	150.678	151.655
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	1.826.187	1.666.477	1.662.775
währungsbezogene Geschäfte	49.582	45.470	44.274
zinsbezogene Geschäfte	1.568.194	1.412.596	1.410.090
sonstige Geschäfte	208.411	208.411	208.411
Handelsaktiva	2.461.406	2.160.285	2.163.480

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	532.209	818.834	763.764
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	457.900	754.694	699.625
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	74.308	64.140	64.140
Finanzinvestitionen available for sale	3.676.081	4.287.595	4.655.391
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.527.655	4.023.948	4.391.013
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	148.426	263.648	264.377
Finanzinvestitionen loans & receivables	1.648.236	1.713.847	1.837.891
Finanzinvestitionen held to maturity	1.431.649	1.628.387	1.736.721
Finanzinvestitionen	7.288.175	8.448.662	8.993.767

Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgegliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde rückwirkend mit 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010	1.7.2008
Buchwert	652.748	773.727	1.140.363
Fair value	614.895	733.487	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	-42.118	-47.416	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	-77.722	-84.884	-79.177

Die Beträge der available for sale Rücklage werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich durch die Umwidmung keine wesentlichen unterschiedlichen Auswirkungen.

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	556.053	568.201	569.758
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.371	69.799	73.175
Sonstige Beteiligungen	77.821	73.136	74.987
Anteile und Beteiligungen	705.245	711.136	717.920

Alle Anteile und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist. Keine sind an einer Börse notiert.

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Rechnungsabgrenzungsposten	18.073	11.314	24.524
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	671.292	174.746	202.451
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.283.490	1.218.974	1.145.537
Sonstige Aktiva	1.972.854	1.405.034	1.372.512

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Zentralbanken	30.004	570.036	570.042
Sonstige Kreditinstitute	11.407.379	12.889.809	13.807.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.437.384	13.459.845	14.377.129

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Bewertet at fair value through profit or loss	0	0	21.934
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	2.563.039	3.042.393	7.289.998
Spareinlagen	196	196	125.718
Sonstige Einlagen	2.562.843	3.042.197	7.164.280
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.563.039	3.042.393	7.311.931

In der Veräußerungsgruppe werden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der Kategorie at fair value through profit or loss zugeordnet, weil die Unternehmen in der Veräußerungsgruppe diese Finanzverbindlichkeiten auf Marktwertbasis gemäß ihrer Finanzierungsstrategie verwalten. Das interne Berichtswesen und die Ergebnismessung erfolgen für diese Verbindlichkeiten auf Marktwertbasis.

In der Veräußerungsgruppe sinkt der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bewertet at fair value through profit or loss mit EUR 234 Tsd. unter den Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende (31.12.2010: überstieg der Buchwert mit EUR 84 Tsd. den Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende).

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Pfand- und Kommunalbriefe	0	0	233.244
Anleihen	14.386.294	15.885.571	15.888.266
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.386.294	15.885.571	16.121.510

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Handelsspassiva

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften			
währungsbezogene Geschäfte	11.052	40.975	41.095
zinsbezogene Geschäfte	1.434.484	1.206.644	1.203.412
sonstige Geschäfte	212.923	212.923	212.923
Handelsspassiva	1.658.459	1.460.542	1.457.430

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Rechnungsabgrenzungsposten	56.787	30.293	39.154
Sonstige Verbindlichkeiten	362.534	458.545	495.650
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.161.822	1.353.114	1.194.463
Sonstige Passiva	1.581.143	1.841.952	1.729.266

Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010 adaptiert	31.12.2010 veröffentlicht
Nachrangige Verbindlichkeiten	846.794	923.453	936.458
Ergänzungskapital	931.934	927.462	927.466
Nachrangkapital	1.778.728	1.850.916	1.863.924

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2010 adaptiert und veröffentlicht: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Eigenkapital

Im April 2011 hat die Volksbanken Holding e.Gen. die Verzichtserklärung gegenüber der DZ PB-Beteiligungsgesellschaft mbH bezüglich der Ausübung der Stimmrechte auf Vorzugsaktien gekündigt. Seit 20. Mai 2011 übt nun die Volksbanken Holding e.Gen. ihr Stimmrecht aus den Vorzugsaktien aus und somit entsprechen ab diesem Zeitpunkt die Stimmrechte der Aktionäre ihrem Kapitalanteil.

6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung (Werte inklusive Veräußerungsgruppe):

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigener Anteile)	1.838.938	1.839.193
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremdanteile)	847.764	983.086
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.583	10.821
Immaterielle Vermögensgegenstände	-38.646	-39.379
Bilanzverlust	-310.674	-101.975
Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten	2.347.965	2.691.746
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-73.748	-79.112
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	2.274.217	2.612.634
Ergänzungskapital	355.635	382.080
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	558.553	564.841
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG	64.025	64.092
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten	978.213	1.011.013
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-73.748	-79.112
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten	904.465	931.901
Abzugsposten von den Eigenmitteln gemäß § 103e Z 13 BWG	-24.240	-23.385
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	47.718	41.844
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	3.202.160	3.562.994
Erforderliche Eigenmittel	2.098.118	2.230.461
Eigenmittelüberschuss	1.104.042	1.332.533
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	9,52 %	10,26 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	12,62 %	13,24 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	8,67 %	9,37 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	12,21 %	12,78 %

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2010 adaptiert und veröffentlicht: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

EUR Tsd.	30.9.2011	31.12.2010
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	23.890.400	25.453.573
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	1.911.232	2.036.286
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	47.718	53.595
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	139.168	140.580
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	2.098.118	2.230.461

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen bzw. bei denen eine mehrheitliche mittelbare und unmittelbare Beteiligung vorliegt, vollkonsolidiert. Somit ist die VB RO weiterhin Mitglied der Kreditinstitutsgruppe und wird für Zwecke der Eigenmittel- und Eigenmittelerfordernisberechnung vollkonsolidiert. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine mehrheitliche mittelbare und unmittelbare Beteiligung vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

In den ersten drei Quartalen 2011 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
30.9.2011							
Barreserve	0	0	0	0	389.536	389.536	389.536
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	8.767.052	8.767.052	8.767.052
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	13.078.032	13.078.032	12.122.334
Handelsaktiva	2.461.406	0	0	0	0	2.461.406	2.461.406
Finanzinvestitionen	0	532.209	1.431.649	3.676.081	1.648.236	7.288.175	7.090.632
Beteiligungen	0	0	0	705.245	0	705.245	705.245
Derivative Instrumente Bankbuch	1.283.490	0	0	0	0	1.283.490	1.283.490
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.744.896	532.209	1.431.649	4.381.327	23.882.857	33.972.937	32.819.695
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	53.956	10.814	60.685	655.744	8.648.700	9.429.899	8.899.664
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	11.437.384	11.437.384	11.437.384
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.563.039	2.563.039	2.563.039
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	14.386.294	14.386.294	14.242.880
Handelspassiva	1.658.459	0	0	0	0	1.658.459	1.658.459
Derivative Instrumente Bankbuch	1.161.822	0	0	0	0	1.161.822	1.161.822
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.778.728	1.778.728	1.127.215
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.820.281	0	0	0	30.165.444	32.985.725	32.190.798
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	32.367	20.793	0	0	8.629.380	8.682.541	8.690.038

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
31.12.2010							
Barreserve	0	0	0	0	1.232.787	1.232.787	1.232.787
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	8.304.706	8.304.706	8.304.706
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	16.929.181	16.929.181	15.740.538
Handelsaktiva	2.160.285	0	0	0	0	2.160.285	2.160.285
Finanzinvestitionen	0	818.834	1.628.387	4.287.595	1.713.847	8.448.662	8.260.572
Beteiligungen	0	0	0	711.136	0	711.136	711.136
Derivative Instrumente Bankbuch	1.218.974	0	0	0	0	1.218.974	1.218.974
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.379.260	818.834	1.628.387	4.998.731	28.180.521	39.005.732	37.628.998
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	33.340	12.195	111.415	340.489	11.288.583	11.786.022	11.338.806
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	13.459.845	13.459.845	13.459.845
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	3.042.393	3.042.393	3.042.393
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	15.885.571	15.885.571	15.544.167
Handelspassiva	1.460.542	0	0	0	0	1.460.542	1.460.542
Derivative Instrumente Bankbuch	1.353.114	0	0	0	0	1.353.114	1.353.114
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.850.916	1.850.916	1.313.510
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.813.656	0	0	0	34.238.725	37.052.381	36.173.570
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	26.075	21.934	0	0	12.016.830	12.064.839	12.060.433

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
30.9.2011			
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	442.160	2.019.246	2.461.406
Finanzinvestitionen	3.809.710	398.580	4.208.290
At fair value through profit or loss	387.290	144.919	532.209
Available for sale	3.422.420	253.661	3.676.081
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.283.490	1.283.490
Gesamt	4.251.870	3.701.316	7.953.186
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	606.891	108.571	715.462
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelspassiva	0	1.658.459	1.658.459
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.161.822	1.161.822
Gesamt	0	2.820.281	2.820.281
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	32.367	32.367

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
31.12.2010			
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	362.761	1.797.524	2.160.285
Finanzinvestitionen	4.553.522	552.907	5.106.429
At fair value through profit or loss	635.594	183.239	818.834
Available for sale	3.917.927	369.668	4.287.595
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.218.974	1.218.974
Gesamt	4.916.283	3.569.406	8.485.689
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	4.757	354.355	359.112
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelspassiva	0	1.460.542	1.460.542
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.353.114	1.353.114
Gesamt	0	2.813.656	2.813.656
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	48.009	48.009

In 2011 und 2010 wurden keine Umgliederungen zwischen den Leveln vorgenommen.

Die ÖVAG verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive Veräußerungsgruppen

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-9/2011	1-9/2010	30.9.2011	31.12.2010
Inland	1.393	1.518	1.353	1.443
Ausland	6.082	6.269	4.815	4.814
Mitarbeiter gesamt	7.475	7.787	6.168	6.257

Die in der oben angeführten Tabelle enthaltene Mitarbeiteranzahl von Veräußerungsgruppen stellt sich wie folgt dar

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-9/2011	1-9/2010	30.9.2011	31.12.2010
Veräußerungsgruppe Immobilien				
Inland	0	30	0	27
Ausland	0	76	0	70
Mitarbeiter Immobilien	0	106	0	97
Veräußerungsgruppe Retail				
Inland	0	58	0	0
Veräußerungsgruppe Banken CEE				
Inland	62	64	62	63
Ausland	3.937	3.937	4.025	3.928
Mitarbeiter Banken CEE	3.999	4.001	4.087	3.991
Mitarbeiter Veräußerungsgruppe gesamt	3.999	4.165	4.087	4.088

9) Vertriebsstellen

	30.9.2011	31.12.2010
Inland	1	1
Ausland	294	548
Vertriebsstellen gesamt	295	549

In den Zahlen zum 30.9.2011 sind 293, zum 31.12.2010 311 Vertriebsstellen der Veräußerungsgruppe Banken CEE enthalten.

10) Segmentbericht

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Unternehmen	Retail	Immobilien	Financial Markets	Bankbuch/ Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss							
1-9/2011	90.564	185.536	67.802	32.759	-32.500	-2.438	341.722
1-9/2010	91.819	217.048	66.890	20.750	-17.986	-422	378.098
Risikovorsorge							
1-9/2011	-34.216	-63.874	-11.886	0	19.770	0	-90.206
1-9/2010	-30.005	-151.058	-43.524	359	2.485	0	-221.742
Provisionsüberschuss							
1-9/2011	11.223	11.347	4.228	36.975	21.364	-10.187	74.949
1-9/2010	6.830	13.725	2.113	40.574	21.700	-4.841	80.101
Handelsergebnis							
1-9/2011	2.048	10.471	544	223	-385	0	12.901
1-9/2010	1.405	7.867	-2.541	20.813	3.635	-1.440	29.738
Verwaltungsaufwand							
1-9/2011	-56.032	-113.426	-33.344	-35.894	-47.409	16.077	-270.028
1-9/2010	-53.726	-112.037	-26.361	-36.406	-47.995	10.032	-266.492
Sonstiges betriebliches Ergebnis							
1-9/2011	198	-284.597	1.157	59	-70.385	-3.452	-357.020
1-9/2010	203	9.307	3.244	16	8.376	-3.328	17.819
<i>Hievon Firmenwert-Abschreibung</i>							
1-9/2011	0	0	0	0	-56.423	0	-56.423
1-9/2010	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen							
1-9/2011	-486	-2.292	1.426	754	-345.413	0	-346.012
1-9/2010	1.441	652	4.618	2	-35.935	0	-29.223
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe							
1-9/2011	0	-58.640	-3.924	0	0	0	-62.563
1-9/2010	0	38.676	18.957	0	-4.078	0	53.556
Periodenergebnis vor Steuern							
1-9/2011	13.299	-315.475	26.002	34.877	-454.959	0	-696.256
1-9/2010	17.968	24.180	23.396	46.108	-69.798	0	41.853
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern einer Veräußerungsgruppe							
1-9/2011	-749	-12.665	-4.467	-8.719	26.648	0	47
1-9/2010	-3.005	-3.363	-3.108	-11.527	6.843	0	-14.160
Periodenergebnis nach Steuern							
1-9/2011	12.550	-328.140	21.535	26.158	-428.311	0	-696.209
1-9/2010	14.962	20.818	20.288	34.581	-62.956	0	27.693
Bilanzsumme							
30.9.2011	6.920.512	12.281.193	4.607.260	3.242.825	30.575.268	-14.006.694	43.620.364
31.12.2010	7.374.687	16.511.555	6.558.529	2.881.483	31.159.388	-12.450.580	52.035.063
Forderungen an Kunden							
30.9.2011	6.215.061	2.592.229	4.032.532	8	1.786.168	-1.547.967	13.078.032
31.12.2010	6.523.666	5.893.238	4.265.806	0	2.082.695	-1.836.223	16.929.181
Verbindlichkeiten Kunden							
30.9.2011	480.915	18.168	153.729	1.471.871	548.851	-110.496	2.563.039
31.12.2010	828.408	602.563	125.025	1.329.611	384.061	-227.275	3.042.393
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital							
30.9.2011	1.724.229	6.102	1.113.576	0	16.754.557	-3.433.442	16.165.022
31.12.2010	848.846	137.995	245.964	0	19.898.689	-3.395.006	17.736.487

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-9/2011	106.425	176.217	59.080	341.722
1-9/2010	99.555	209.004	69.539	378.098
Risikovorsorge				
1-9/2011	-11.931	-63.951	-14.324	-90.206
1-9/2010	-70.526	-146.366	-4.850	-221.742
Provisionsüberschuss				
1-9/2011	60.043	11.260	3.646	74.949
1-9/2010	64.896	12.569	2.636	80.101
Handelsergebnis				
1-9/2011	1.391	11.567	-57	12.901
1-9/2010	23.628	6.240	-131	29.738
Verwaltungsaufwand				
1-9/2011	-145.414	-103.366	-21.248	-270.028
1-9/2010	-146.900	-102.250	-17.342	-266.492
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-9/2011	-76.518	-280.691	189	-357.020
1-9/2010	11.253	6.396	170	17.819
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-9/2011	-106.807	-1.429	-237.776	-346.012
1-9/2010	-37.305	3.149	4.933	-29.223
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe				
1-9/2011	-3.924	-58.640	0	-62.563
1-9/2010	-3.135	57.126	-436	53.556
Periodenergebnis vor Steuern				
1-9/2011	-176.735	-309.032	-210.489	-696.256
1-9/2010	-58.534	45.868	54.518	41.853

11) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	7-9/2011	4-6/2011	1-3/2011	10-12/2010	7-9/2010
Zinsüberschuss	106.382	119.000	116.340	123.239	113.130
Risikovorsorge	-5.112	-39.728	-45.366	-53.813	-71.676
Provisionsüberschuss	23.522	25.971	25.456	20.814	22.827
Handelsergebnis	-7.095	13.281	6.716	4.546	5.435
Verwaltungsaufwand	-89.804	-91.177	-89.048	-83.764	-83.455
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-357.220	-8.100	8.300	-18.693	3.420
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-303.795	-68.510	26.293	13.855	22.425
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe	-79.485	6.423	10.498	-8.575	26.228
Periodenergebnis vor Steuern	-712.605	-42.840	59.189	-2.390	38.334
Steuern vom Einkommen	-3.615	13.810	-2.019	4.242	1.057
Steuern einer Veräußerungsgruppe	-2.086	-2.931	-3.111	-18.563	-6.823
Periodenergebnis nach Steuern	-718.307	-31.961	54.059	-16.711	32.568
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	-696.099	-43.138	50.177	9.653	24.937
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis	-22.208	11.176	3.882	-26.364	7.631

BILANZEID

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 24. November 2011



KR Mag. Gerald Wenzel
Generaldirektor
Finanzen, Personal, Recht, Organisation/IT, Marketing



Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor-Stellvertreter
Risiko



Martin Fuchsbauer, MBA
Vorstandsdirektor
Treasury



Mag. Wolfgang Perdich
Vorstandsdirektor
Markt/Ausland